

# SPRACHROHR

Die Hager Studierendenzeitschrift

Herausgegeben vom AStA der FernUniversität in Hagen

- 
- **Jahrestagung behinderter und chronisch kranker Fernstudierender**
  - **Kündigung der MentorInnen**
  - **Berichte aus den Referaten**
  - **AStA-Veranstaltungskalender**

## Zu dieser Ausgabe

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Namen des AStA begrüße ich euch im Wintersemester 2005/06, besonders diejenigen unter euch, die in diesem Semester mit dem Fernstudium beginnen. Das SprachRohr ist die auflagenstärkste Studierendenzzeitung in Deutschland, die von einer Studierendenschaft herausgegeben wird. Es erscheint i. d. R. viermal jährlich.

Neben den AStA-Referentinnen und Referenten, informieren euch im SprachRohr auch die Fachschaften über das, was an unserer Hochschule läuft und geben nützliche Tipps zur Erleichterung des Studieneinstiegs. Fast alle Fachschaften bieten mittlerweile Seminare von Studierenden für Studierende in Hagen an, die Termine findet ihr auf den folgenden Seiten oder über die Homepage des AStA (<http://www.asta-fernuni.de>).

Wie schon im letzten SprachRohr berichten wir über die Fortschritte in Sachen studentischer Evaluation. Wir hoffen, dass wir euch schon bald mit den ersten Fragebögen „belästigen“ können und rechnen fest mit reger Beteiligung!

Außerdem findet ihr in dieser Ausgabe eine Übersicht, über die vom AStA im kommenden Wintersemester finanziell geförderten Mentorenveranstaltungen in den Studienzentren, und Studierende im Ausland erfahren einiges über „ihre“ neue Newsgroup.

Wenn ihr nun noch regelmäßig einen Blick auf unsere Homepage werft und dort den AStA-Newsletter abonniert, bekommt ihr sicher schnell die notwendige „Erleuchtung“!

Viel Erfolg im Studium wünscht euch

**Dorothee Friedrich**  
AStA-Öffentlichkeitsreferentin

Inhalt	Seite
Hauspost	2
AStA-Referate	3-18
Private Kleinanzeigen	5
AStA-Veranstaltungskalender	19-20
Aus den Fachschaften:	
KSW	21-22
Informatik	23-24
Rewi	24
Mathe	25
ET+IT	26-27
WiWi	28-29
Berichte:	
Newsgroups	30
Evaluation	31-32
Sozialforum	33
Bau-Raumkommission	34
AG Arbeit & Bildung	35
Impressum	35
Kontakte	36



## Besetzung des Ausschusses für Qualitätssicherung

### AStA fordert angemessene studentische Beteiligung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wie in der letzten Ausgabe des SprachRohrs bereits kurz mitgeteilt, plant die FernUniversität im Rahmen des Qualitätsmanagements in der Lehre einen fakultätsübergreifenden „**Ausschuss für Qualitätssicherung**“ einzusetzen. *Der Ausschuss soll den Erfahrungsaustausch zwischen den Fakultäten befördern und über den Prorektor das Rektorat beraten. Der Ausschuss soll (1) das Gesamtsystem der Qualitätssicherung weiterentwickeln, (2) die Wirksamkeit des Qualitätssicherungssystems überprüfen, (3) das Rektorat in Fragen der Qualitätssicherung beraten und (4) auf die Entwicklung von übergreifenden Standards im Bereich der Qualitätssicherung hinwirken.*

Bei dem Ausschuss handelt es sich also um ein gewichtiges Gremium auf übergeordneter strategischer Ebene. Mitglieder des Ausschusses sind nach dem Konzept der Uni:

Der Prorektor Lehre, die Studiendekane und Vertreter der Studierenden. So weit – so gut.



*Mechthild Schneider  
AStA-Vorsitzende, GsF*

Weniger gut ist allerdings die von Uniseite vorgesehene studentische Minimalvertretung im Ausschuss. Der AStA hat sich daher im August in einem Brief an das Rektorat gewandt und eine angemessene – an der fachlichen Breite orientierte – Studierendenvertretung eingefordert: „*Nur wenn jeder der vier künftigen Fachbereiche auch durch mindes-*

*tens eine/n Studierende/n – analog zur Repräsentanz der Studiendekane – im Ausschuss vertreten wird, lässt sich eine optimale Qualitätssicherung erreichen.*“ Entsprechend haben wir vier studentische Mitglieder (und Ersatzmitglieder) vorgeschlagen. Hauptzielgruppe der Qualitätssicherung sind nun mal die Studierenden – daher sollte ihnen in diesem Gremium mehr als ein Alibisitz zustehen.

Wie zu hören war, soll sich der Ausschuss für Qualitätssicherung in diesen Tagen konstituieren. Ob die von uns vorgeschlagenen Studierendenvertreter/innen eingeladen werden, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Fortsetzung folgt im nächsten Sprachrohr...

**Mechthild Schneider (GsF)**  
AStA-Vorsitzende

**Kontakt:**

[mchthild.schneider@asta-femuni.de](mailto:mechthild.schneider@asta-femuni.de)  
Tel.: 0228/236269

### Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung

<u>Seminare im Hauptstudium WS 2005/06</u>			
A-VWL / VW-Politik: Prüfer: Prof. Arnold	⇒ <b>Allokationstheorie</b>	Dipl. Vw. Martina Spahn	06. – 08.01.2006
A-VWL / VWT: Prüfer: Prof. Wagner	⇒ <b>Monetäre AWT, Makroökonomische Problemfelder</b>	Dipl. Vw. Martina Spahn	13. – 15.01.2006
A-VWL / VWT: Prüfer: Prof. Wagner	⇒ <b>Stabilitätspolitik</b>	Dipl. Vw. Martina Spahn	27. – 29.01.2006
A-VWL / VWT: Prüfer: Prof. Arnold / Wagner	⇒ <b>Wachstum, Verteil., reale AWT</b>	Dipl. Vw. Martina Spahn Dr. Josef Tielesch	10. – 12.02.2006
A-VWL: Prüfer: Prof. Arnold	⇒ <b>Fiskalpolitik</b>	Dipl. Vw. Martina Spahn	17. – 19.02.2006
A-BWL:	⇒ <b>PET</b>	Dipl. Oec. Elke Bartschat	06. – 08.01.2006
A-BWL:	⇒ <b>ProKo</b>	Dipl. Oec. Elke Bartschat	13. – 15.01.2006
A-BWL:	⇒ <b>Investition u. Finanzierung</b>	Frank Brenneisen	27. – 29.01.2006
A-BWL:	⇒ <b>Steuern</b>	WP/Steuerberaterin /Dipl. Kff. M. Eckhardt	10. – 12.02.2006
<u>Skripte zur Klausurvorbereitung</u>			
A-BWL: <b>PET</b>	25,-- €	<b>Klausurensem. Statistik</b>	30,-- €
A-BWL: <b>Inv. u. Finanzierung</b>	25,-- €	<b>AO - Psychologie</b>	35,-- €
A-BWL: <b>ProKo</b>	25,-- €	<b>Planungstheorie</b>	25,-- €
A-BWL: <b>Absatz</b>	25,-- €	<b>Organisationstheorie</b>	25,-- €
A-BWL: <b>Unternehmensführung</b>	25,-- €	<b>A-VWL / VWT, Prof. Dr. Wagner:</b>	
A-BWL: <b>Steuern</b>	25,-- €	<b>Monetäre AWT</b>	25,-- €
<b>Komplettangebot A-BWL</b>	<b>120,-- €</b>	<b>Wachstumstheorie</b>	25,-- €

**Veranstaltungsort:** Rhein-Main-Gebiet (Heusenstamm u. Rodgau).

**Seminarzeiten:** Start Fr. um 19.00 Uhr, Ende ca. So. gegen 17.00 Uhr.

**Seminargebühren:** 3-tägige Seminare 170,-- €, **ANGEBOT WINTERSEMESTER:** Pro Teilnehmer, der sich aufgrund Ihrer Empfehlung anmeldet (Ihr Name muss bei der Neuanmeldung mit angegeben werden), erhalten Sie 30,-- Euro Preisnachlass (maximal 5 Zusatzteilnehmer können pro Seminar von Ihnen verrechnet werden). **WENN SIE Z.B. 5 TEILNEHMER MITBRINGEN, DANN ZAHLEN SIE NUR NOCH 20,-- EURO FÜR IHR EIGENES SEMINAR!!!** Anmeldung bis (möglichst) **14 Tage vor Seminarbeginn.** **Information, Seminaranmeldung und Bestellung der Skripte:** Martina Spahn, Lausitzer Str. 16, 63110 Rodgau / Weiskirchen, Tel.: 06106 / 660 737, Fax: 06106 / 660 738, Mobil: 0170 / 544 84 33, E-Mail: [Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de](mailto:Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de), [www.SubW.de](http://www.SubW.de)

## Noch freie Plätze bei AStA-Jahrestagung

### Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich – Auswirkungen auf Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

bei der vom 4. bis 6. November in Hagen stattfindenden Jahrestagung behinderter und chronisch kranker Studierender sind noch Plätze frei. Im Mittelpunkt des Treffens stehen aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich und deren Auswirkungen auf behinderte und chronisch kranke Studierende. Behandelt werden unter anderem Themen, wie Hochschulzugang, Nachteilsausgleiche, barrierefreie Strukturen und nicht zuletzt das hochaktuelle Thema Studiengebühren. Als Referentin konnte Dr. Maike Gattermann-Kasper von der Universität Hamburg gewonnen werden.

Das Treffen beginnt am Freitag, den 4. November um 19 Uhr mit der Begrüßung durch den Rektor der FernUni Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer. Seine Teilnahme zugesagt hat auch Dr. Frank Doerfert, der neue Senatsbeauftragte für behinderte Studierende. Tagungsort ist das Arcadeon, Lennestr. 93, 58093 Hagen. Der Eigenanteil für Unterkunft und Verpflegung beträgt pro Person 25 Euro, Fahrtkosten werden erstattet.

Habt ihr Interesse? Möchtet ihr Mitstudierende mal persönlich kennen lernen? Dann meldet euch bitte baldmöglichst an.

Ausführliche Informationen zur Tagung unter [www.asta-fernuni.de](http://www.asta-fernuni.de). Dort besteht auch die Möglichkeit zur Online-Anmeldung.

Weitere Auskünfte und schriftliche Tagungsunterlagen:  
AStA-Büro – Tel.: 02331/3751373  
E-mail: [buero@asta-fernuni.de](mailto:buero@asta-fernuni.de)

Mechthild Schneider  
Tel.: 0228/236269  
E-mail: [mechthild.schneider@asta-fernuni.de](mailto:mechthild.schneider@asta-fernuni.de)

Viele Grüße  
Mechthild Schneider

## Individuelle Nachteilsausgleiche bei Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Immer wieder erreichen mich Anfragen zum Thema „Nachteilsausgleiche für behinderte oder chronisch kranke Studierende“. Deshalb möchte ich hier einen Überblick über rechtliche Grundlagen und die Gestaltung von Nachteilsausgleichen geben sowie beispielhaft mögliche Maßnahmen vorstellen.

spruch nehmen können. Bei Freiversuchsregelungen bleiben Studiengangverzögerungen infolge einer Behinderung – höchstens jedoch bis zu vier Semestern – unberücksichtigt (§ 93 Abs. 4 HG). Hochschulprüfungsordnungen müssen nachteilsausgleichende Regelungen für behinderte Studierende berücksichtigen (§ 94 Abs. 7 HG).

darfsgerechte Herstellung von Bedingungen um behinderten und chronisch kranken Studierenden das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter gleichwertigen Bedingungen zu ermöglichen. Die Gestaltung nachteilsausgleichender Maßnahmen muss stets individuell erfolgen.

### Rechtliche Grundlagen

Zu den Aufgaben der Hochschulen gehört nach § 3 Abs. 7 des nordrhein-westfälischen Hochschulgesetzes (HG) die Berücksichtigung der besonderen Belange von behinderten Studierenden. Sie tragen dafür Sorge, dass behinderte Studierende die Angebote der Hochschule möglichst ohne fremde Hilfe in An-

### Gestaltung von Nachteilsausgleichen

Durch den Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden die fachlichen Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten nicht verringert. Es handelt sich daher keinesfalls um eine Erleichterung, sondern um die be-

### Mögliche Maßnahmen

Unter Wahrung der fachlichen Anforderungen können – je nach Einzelfall – mögliche Maßnahmen zum Beispiel sein:

- Verlängerung der Bearbeitungszeit Klausuren, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten

- Ersatz von schriftlichen durch mündliche Leistungen und umgekehrt
- Ersatz einer bestimmten Darstellungsform (z. B. grafische Darstellung) durch eine andere (z. B. formale Darstellung)
- Zulassen oder ggf. auch zur Verfügung stellen von notwendigen Hilfsmitteln sowie zur Verfügung stellen von adaptierten (Prüfungs-) Unterlagen
- Durchführung der Klausur unter Aufsicht am Wohnort oder Studienzentrum
- Befreiung von der Teilnahme an Präsenzseminaren
- Verlängerung der Fristen für das Absolvieren von Studien- und Prüfungsabschnitten
- Gewährung von „Bonussemestern“ bei studienzeitverlängernden Auswirkungen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung (siehe Studienkonten- und Finanzierungsgesetz NRW)
- ...

Nachteilsausgleichende Maßnahmen dürfen sich nicht auf die Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen auswirken und nicht in Leistungsnachweise oder Zeugnisse aufgenommen werden.

### Organisatorische Hinweise

Bei Prüfungsleistungen ist von dem behinderten bzw. chronisch erkrankten Studierenden rechtzeitig ein schriftlicher Antrag an das zuständige Prüfungsamt bzw. den zuständigen Prüfungsausschuss zu richten. In diesem Antrag sollten die geeigneten Nachteilsausgleiche dargelegt werden. Dem Antrag ist ein Nachweis, beispielsweise ein

ärztliches Attest oder der Schwerbehindertenausweis beizufügen.

Verfahrenshinweise enthalten die jeweiligen Studien- und Prüfungshinweise der Fachbereiche. Im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften beispielsweise beantragen Studierende die Durchführung einer Klausur am Wohnort oder in der Wohnung der/des Studierenden mit der Klausuranmeldung (Formular siehe Studien- und Prüfungsinformationen). Anzugeben ist eine beamtete Aufsichtsperson (Lehrer/in o. ä.), die für das ordnungsgemäße Zustandekommen der Klausur Sorge trägt. Kosten entstehen den Studierenden dadurch nicht, die Tätigkeit der Aufsichtsperson wird von der FernUni vergütet.

Wenn ihr Fragen zum Thema „Nachteilsausgleiche“ habt, meldet euch bitte, ruft an oder schreibt eine Mail. Mit dem Thema ausführlich befasst sich auch das diesjährige Treffen behinderter und chronischer kranker Studierender vom 4. bis 6. November (siehe Artikel in dieser Ausgabe).

Allen, die sich zurzeit auf Prüfungen vorbereiten, wünsche ich viel Erfolg und den Erstsemestern einen guten Start ins Studium!

**Mechthild Schneider** (GsF)  
AStA-Vorsitzende  
Referentin für behinderte und chronisch kranke Studierende

**Kontakt:**  
[mechthild.schneider@asta-fernuni.de](mailto:mechthild.schneider@asta-fernuni.de)  
Tel.: 0228/236269

### Private Kleinanzeigen:

FeU Kurse inkl. Orig. EA u. ML  
**zu verkaufen:**  
01612, 01663, 09313, 09321, 76842,  
Febis/Puk.  
**Email:** [g-chb@web.de](mailto:g-chb@web.de)

**Verkaufe VWL neue Studienbriefe und Klausurhilfen!** Kurse: 49, 57, 58, 63, 520, 521, 522, 525, 526, 531, 532, 534, 538, 539, 930.  
Buch: Wagner, Stabilitätspolitik  
Klausurhilfen: Axel Hillmann, Makroökonomik, Mikroökonomik, AVWL  
**Email:** [ThomasWent@gmx.de](mailto:ThomasWent@gmx.de)

**Biete** Kurse aus Politik u. Kulturwissenschaften an:  
3204, 3205, 3207, 3660, 4651, 33215, 34661, 34663  
3602, 3607, 3702, 4426, 33416, 33422, 34203, 34251  
**Email:** [sandraganguin@hotmail.com](mailto:sandraganguin@hotmail.com)

**Biete** jegliche Hilfe bei Fach-, Diplom- und Magisterarbeiten. Auch Dissertationen und Habilitationen. Referenzen vorhanden. Diskretion gewährleistet.  
Tel.: 0172/8210271

**Biete** zwei VHS „Wirtschaftsphilosophie“ und „Das synthetische Apriori“. Nähere Infos unter:  
**Email:** [ahoibrause1@freenet.de](mailto:ahoibrause1@freenet.de)

**Verkaufe** zum halben Preis plus Versandkosten einwandfreie Kurse:  
Literaturwissenschaften: 4410, 4424, 4426, 4450, 4530, 4545  
Verhaltenswissenschaften: 3101, 3242, 3243, 3247, 3262, 3276, 3281, 3282, 3746, 4768  
Videofilm Zwischenprüfung: Psychologie.  
**Email:** [soncherue@email.de](mailto:soncherue@email.de)

## Neues aus dem Gleichstellungsreferat

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

die Bildungsherberge ist jetzt mit einem Kinderhochstuhl und einem Kinderreisebett ausgestattet.

Der Hochstuhl steht in der Cafeteria. Wenn ihr das Kinderreisebett benötigt, müsst ihr dies bei der Zimmerreservierung angeben, damit das Bett entweder schon ins Zimmer gestellt werden kann oder ein Termin ausgemacht werden kann, zu dem ihr euch das Bett im AstA-Büro abholen könnt.

Wir hoffen, damit den Bedürfnissen der studierenden Eltern entgegen zu kommen. Je nach Nachfrage werden wir das Angebot erweitern.

**Ulrike Breth** (GsF)  
Gleichstellungsreferentin  
[Ulrike.Breth@asta-fernuni.de](mailto:Ulrike.Breth@asta-fernuni.de)

## Studiengangskommission Master Formierung der europäischen Moderne

Hallo FEM-Studierende,

ich bin studentisches Mitglied in der Studiengangskommission des Studiengangs **Master Formierung der europäischen Moderne** und möchte gerne Kontakt mit euch aufnehmen, um eure Interessen in der Kommission vertreten zu können. Bitte mailt mir oder ruft mich an, wenn ihr Probleme z. B. mit der Studierbarkeit des Studiengangs, der Zusammensetzung der Module oder den Kursinhalten habt. Mich interessieren aber nicht nur die Probleme, sondern auch die Erfahrungen, die ihr gemacht habt und natürlich auch, ob es etwas gibt, was ihr besonders gut findet. Auch die Fragen: Warum studiert ihr diesen Studiengang? Was wollt ihr damit beruflich machen?

Ist er für eure späteren beruflichen Zwecke geeignet? Oder was sollte verändert werden? Diese Fragen sind von großem Interesse. Wollt ihr im Anschluss an den Master promovieren? Und welche Richtung? Geschichte oder Literaturwissenschaft wäre dann euer Schwerpunkt. Ist die Bezeichnung des Studiengangs aussagekräftig? Weitere Mitglieder der Studiengangskommission **Formierung der europäischen Moderne** sind: Prof. Dr. Brandt, Prof. Dr. Schmieder, apl. Prof. Dr. Schödlbauer, Prof. Dr. Wendt, Herr Higasi, PD Dr. Kruse. Ersatzmitglieder sind: PD Dr. Mann, Prof. Dr. Schimank, PD Dr. Sokoll, Dr. List und als studentisches Mitglied Matthias Pollack.

Viele Grüße

**Ulrike Breth** (GsF)  
[Ulrike.Breth@asta-fernuni.de](mailto:Ulrike.Breth@asta-fernuni.de)  
Tel.: 0261/3002408



## Gleichstellungsreferat

Ich hatte ja schon in einem früheren Sprachrohrartikel angekündigt, dass ich mich gemeinsam mit der Studentinneninitiative LIST NRW mit der Frage, ob die Einführung von Studiengebühren geschlechtergerecht ist und dem Prinzip von Gender Mainstreaming entspricht, beschäftigen werde. In unserer Sitzung im März diesen Jahres haben wir ein Positionspapier erarbeitet, das wir in die Lakof (Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes NRW) eingebracht haben und das am 01.06.2005 von der Lakof als eigene Stellungnahme übernommen worden ist.

Ich möchte euch hier einige Auszüge aus dem Positionspapier vorstellen, das komplette Papier findet Ihr unter [www.lakofnrw.fh-koeln.de](http://www.lakofnrw.fh-koeln.de)



Ulrike Breth

Die LaKof NRW spricht sich vehement gegen die Einführung allgemeiner Studiengebühren aus.

Studiengebühren sind Teil eines bundesweiten Sozialabbaus und verschärfen die Selektion und Ausgrenzung weiter Bevölkerungsteile von Bildungschancen.

Aus gleichstellungspolitischer Perspektive bedeutet die Einführung allgemeiner Studiengebühren einen Einschnitt in den Prozess zur Herstellung gleicher Bildungs- und Lebensbedingungen für Frauen und Männer.

Schon heute stellen unsichere Finanzierungssysteme und BAFöG-Verschuldungen gerade für Frauen eine Barriere dar, ein Studium zu beginnen.....

Die finanzielle Situation und der Bildungshintergrund des Elternhauses wirken sich nach wie vor auf die Bil-

dungschancen aus. Neben dem sozialen und kulturellen Hintergrund zeigt sich gerade das Geschlecht als entscheidender Faktor. Bei genauer Betrachtung der Hochschulstatistiken werden die Missstände deutlich.

Immer mehr Frauen erlangen heute eine Studienzugangsberechtigung, was sich jedoch anteilmäßig nicht auf die Zahl der Studienanfängerinnen auswirkt.

Der Anteil der Hochschulabsolventinnen ist signifikant niedriger als der der Studienanfängerinnen, die Promotionsrate von Frauen ist deutlich geringer als die ihrer männlichen Kollegen und eine paritätische Besetzung von Gremien und Führungspositionen ist noch lange nicht erreicht. Hegemoniale Männlichkeitsvorstellungen werden nur selten hinterfragt. Gender-Kompetenzen gelten als exotische Nischenqualifikation.

Die horizontale und vertikale Segregation der Hochschule und des Arbeitsmarktes verstärkt geschlechtsspezifische Chancengleichheiten. Die Einführung von Studiengebühren wird diesen Missständen in keiner Weise entgegenwirken, sondern zementiert überkommene Rollenvorstellungen. Frauen verfügen über wesentlich geringere finanzielle Ressourcen..... Sie übernehmen häufiger als Männer die Kindererziehung sowie die Pflege kranker und alter Familienangehöriger, wodurch ihnen ein zügiges Studium erschwert wird und sich ihre Studienzeiten verlängern.....

Die zusätzliche Belastung durch Studiengebühren wird für viele Frauen eine weitere unüberwindbare Barriere darstellen:

- Die Gebühren werden die ohnehin schon bestehende Selektion innerhalb des Bildungssystems weiter verstärken. Studentinnen sind aufgrund der ungleich materiellen Ressourcenverteilung stärker auf Eigenfinanzierung angewiesen. So arbeiten sie nach einer wissenschaftlichen Untersuchung fünf Stunden pro Woche mehr als Studenten (Heiland/Schulte, 2002) und verdienen bei gleicher Arbeitszeit weniger.
- Die bisher vorgeschlagenen Finanzierungssysteme benachteiligen Frauen überdurchschnittlich.

Frauen werden aufgrund ungleicher Lohnverhältnisse wesentlich länger als Männer durch Rückzahlungsverpflichtungen belastet sein. Studien aus Australien haben ergeben, dass bei vergleichbarer Darlehenshöhe Männer zur Rückzahlung 17 Jahre benötigen, Frauen hingegen 51 Jahre (Jackson 2002). Frauenorganisationen aus Österreich haben berechnet, dass ein größerer Anteil von Frauen bis über das 65. Lebensjahr hinaus ihr Darlehen zurückbezahlen muss

([ag-innsbruck.vibk.ac.at/agi\\_1\\_01/24\\_25.pdf](http://ag-innsbruck.vibk.ac.at/agi_1_01/24_25.pdf)).

Dadurch werden ungleiche Verschuldungsrisiken geschaffen.

- Durch die Einführung von allgemeinen Studiengebühren wird das angestrebte Ziel der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen zusätzlich erschwert.
- Bereits heute sind Frauen in Führungsetagen unterrepräsentiert. Die Einführung allgemeiner Studiengebühren wird sich kontraproduktiv auf das Bestreben auswirken, mehr Frauen Zugang zu Führungspositionen zu verschaffen.
- Durch allgemeine Studiengebühren wird bewusst Eliteförderung betrieben, was das Gegenteil von Chancengleichheit darstellt. Ebenso ist das heterogene Fächerspektrum gefährdet. Langfristig betrachtet wird dies zu einem Bildungsverhalten kurzfristiger Verwertbarkeit führen.

Gesamtgesellschaftlich kann dies nicht wünschenswert sein.....

**Ulrike Breth** (GsF),  
Gleichstellungsreferentin

## Hochschulpolitik

Standardstudiengebühren – konkrete Pläne der Landesregierung

Seit der Landtagswahl hier in NRW, am 22. Mai 2005, ist nicht nur die Rot/Grüne Bundesregierung Geschichte, sondern auch das gebührenfreie (Erst-)Studium in NRW. Was für viele Studierenden schon Alltag war und ist, nämlich Studiengebühren zu zahlen, wird nun für alle Gesetzeslage.

Die neue Landesregierung unter CDU und FDP macht ihre Wahkampf-„Drohung“ wahr und will spätestens zum Sommersemester 2007 Studiengebühren für alle Studierenden einführen.

Wie Landesbildungsminister Andreas Pinkwart in einer Presseerklärung am 07. September 2005 erklärte, will die Landesregierung beschließen, dass die Hochschulen eine Studiengebühr von bis zu 500,00 EUR pro Semester von ihren Studierenden erheben können.

Ja, ihr habt richtig gelesen, sie müssen nicht, sie können. Womit Landesregierung die politische Verantwortung auf die Hochschulen abwälzt, da es ja dann, auf dem ersten Blick, die Hochschulen selber sind die entscheiden, ob die Gebührenfreiheit abgeschafft wird oder nicht. Diese Gebühren sollen zweckgebunden sein und zwar für Maßnahmen der Unis: Zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen. Die Landesregierung will den Unis für diese Legislaturperiode zusichern, dass die Gebühren auch nicht von den sonstigen Zuweisungen abgezogen werden. Für die folgenden Perioden wird es sich dann zeigen, was die Unis davon haben.

Da stellt sich die Frage, was denn die FernUni Hagen vorhat. In einem Gespräch mit Rektor Hoyer vom 12. September 2005 habe ich versucht, hier ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen und ihn nach seiner Meinung und seinen Plänen dazu befragt. Da bisher noch keine klaren Beschlüsse der Landesregierung vorliegen, konnte auch er sich nur spekulativ äußern, aber er sagte zu, dass er sich auf jeden Fall für eine Sonderbehandlung der Studierenden einsetzen wolle, die in Teilzeit studieren, wenn dies nicht direkt aus Düsseldorf passieren sollte. Weitere Einzelheiten konnte er noch nicht sagen, sobald wir hier Neues erfahren, teilen wir euch das natürlich mit! So wissen wir z. B. auch noch nicht, ob die bisherigen Bezugsgebühren weiterhin gezahlt werden müssen oder ob sie irgendwie angerechnet werden. Sobald klar ist, wie die neue Gesetzeslage aussehen soll, wird der AstA mit

dem Rektor über die Ausgestaltung von Studiengebühren an der FernUni ein intensives Gespräch führen.

Die Landesregierung plant, die Studiengebühren für Erstsemester ab Winter 2006/2007 und für alle anderen ab Sommer 2007 bei der Immatrikulation bzw. Rückmeldung fällig zu fordern und sie somit zeitgleich mit Bayern und Baden-Württemberg einzuführen. Gleichzeitig (zum Sommersemester 2007) sollen die bisherigen Studiengebühren (sog. „Langzeitstudiengebühren“) wegfallen. Diese gestaffelte Einführung soll wohl der Vertrauensschutz sein.



Ralf Radke

Die Landesregierung will die Fiktion der „gerechten Studiengebühren“, die ein Studium unabhängig der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ermöglichen sollen, dadurch festigen, dass Studierende, die diese Gebühren nicht selber aufbringen können, bei der NRW Bank einen Kredit aufnehmen können, den sie dann, nach Beendigung des Studiums ratenweise und gehaltsabhängig zurückzahlen sollen – ähnlich wie heute das BAFöG.

Den genauen Wortlaut der Pressemitteilung könnt Ihr nachlesen unter:

[http://www.mwf.nrw.de/Presse/Pressemitteilungen/2005/Presseinformation\\_2005\\_09\\_07.pdf](http://www.mwf.nrw.de/Presse/Pressemitteilungen/2005/Presseinformation_2005_09_07.pdf)

Was heißt das für uns Fernstudierende? Wir sind der Meinung, dass wir auf alles vorbereitet sein müssen, denn es ist unwahrscheinlich, dass eine Uni von sich aus auf diese zuerst scheinbar lukrative Einnahmequelle verzichten will. In späteren Jahren ist zu vermuten, dass

es sich die Unis auch nicht mehr leisten können, auf das Geld der Studierenden zu verzichten.

Ebenfalls in der Presseerklärung zu finden, ist eine Art „Geld zurück“-Garantie der Hochschulen – sollten die Gegebenheiten an der Uni zu einer Verlängerung des Studiums führen.

Ob sich dieser Passus allerdings auch in entsprechender Härte im Gesetz wieder finden wird, bleibt nur abzuwarten. Und ob sich eine solche Regelung am Ende für die Studierenden rechnen wird ist zumindest fraglich.

Was bleibt uns zu tun?

Protestaktionen werden über das LAT in allen Uni-Städten organisiert und durchgeführt. Eine zentrale Aktion der Fernstudierenden wird aufgrund der Besonderheiten an unserer Uni kaum möglich sein, so dass ich euch nur dazu aufrufen kann, den Protesten bei euch vor Ort anzuschließen und sie so zu unterstützen.

Infos hierzu findet ihr auf den Seiten des ABS (<http://www.abs-nrw.de/>) und natürlich auf <http://www.nrw-gegen-studiengebuehren.de/>.

Unter der zweiten URL könnt ihr euch online an der gemeinsamen Unterschriftenaktion der GEW NRW, des DGB NRW, der DGB Jugend NRW, Verdi NRW, des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS), des Landes-ASten-Treffen NRW (LAT NRW) sowie der LandeschülerInnenvertretung NRW (LSV NRW) beteiligen.

Wenn es neue Entwicklungen gibt, werde ich auch in der Newsgroup feu.asta informieren.

Auch wenn es schwer wird, an den Plänen etwas zu ändern, sollten wir diese Zumutungen der Landesregierung nicht kampfflos hinnehmen!

**Ralf Radke** (GsF)  
Referent für Hochschulpolitik

# petra wilpert

## Lehr- und Übungsskript

# Grundlagen des BGB

Formals: Recht für WiWi I

ca. 380 Seiten, Stand Oktober 05, Preis 28,- zzgl. Versand

2. überarbeitete Auflage  
Jetzt zusätzlich mit vielen  
**Multiple-Choice Aufgaben**

- ✧ **Übungsfälle**
- ✧ **Übersichten**
- ✧ **Definitionen**
- ✧ **Methodik**
- ✧ **Klausuren**
- ✧ **MC-Aufgaben**

Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen **Grundsätze des Zivilrechts** in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.

**Kleine Fälle mit Lösungen** führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen **Übersichten**, die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.

Die **MC-Aufgaben** unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.

Ein **Übungsteil mit Klausuren** bildet den Abschluss.

Rechtsanwältin **Petra Wilpert LL.M.**, langjährige Dozentin- und Mentorin  
Weitere Infos und **Bestellmöglichkeit** auf meiner Homepage unter  
[www.petrawilpert.de.vu](http://www.petrawilpert.de.vu)

## Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung in BWL, EDV / IDV und Mathe für WiWi

**BWL I**

10. Auflage, Stand SS 2005, 396 Seiten A4 gebunden, 41,50 €, alle Aufgaben bis einschl. 3 / 2005

**BWL III**

**Neu: 9. Auflage**, Stand SS 2005, 428 Seiten A4 gebunden, 43,50 €, alle Klausurlösungen von 3 / 1996 bis 3 / 2005 **und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen**

**Wirtschaftsinformatik**

3. Auflage, Stand WS 2004 / 2005, 316 S. A4 gebunden, 38,- €, Aufgaben bis einschl. 9 / 2004

**Mathe für WiWi I (053)**

5. Auflage, Stand SS 2004, 210 Seiten A4 geb., 28,- €, viele Aufgaben mit Lösungen

**Mathe für WiWi II (054)**

4. Auflage, Stand SS 2004, 298 S. A4 gebunden, 34,- €, mit allen CAT-Klausuren bis 3 / 04.

**Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:**

- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, viele Tipps und Tricks für den Lernerfolg
- Alle wichtigen Klausuraufgaben der letzten 22 Jahre zum Üben und Wiederholen, thematisch gegliedert
- Ausführliche Musterlösungen der Aufgaben und Hinweise auf Fallen, Besonderheiten etc.
- Komplette Klausuren mit Lösungen zum Üben des Aufgaben-Mix unter Zeitdruck
- regelmäßige Aktualisierungen, neuester Rechtsstand
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung etc. Bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

## Individuelle Klausurensammlungen

**Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:**

Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I, BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich März 2005 einzeln erhalten. Stellen Sie sich Ihre Klausurensammlung selbst zusammen. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Die Lösungen kosten sogar nur 2,00 €.

*Fabianca* Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen  
Tel. 0421 / 40 99 441 • Fax 0421 / 40 99 436  
<http://www.fabianca.de> • [mail@fabianca.de](mailto:mail@fabianca.de)

Stand: September 2005

## Kündigung der MentorInnen

Dr. Hans-Rüdiger Volkmann, seit mehr als zwanzig Jahren Mentor der FernUniversität im Studienzentrum Lippestadt im Fachbereich KSW, erhielt vor einigen Wochen die Kündigung. Neben ihm erlitten noch zahlreiche andere Mentoren das gleiche Schicksal. Als Öffentlichkeitsreferentin des AStA habe ich Herrn Volkmann deshalb gebeten, mir einige Fragen zu seiner Tätigkeit als Mentor und der Kündigung zu beantworten.

**\* Können Sie mir Ihren Werdegang als Mentor an der FernUni schildern? Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, warum Sie Mentor geworden sind und wie Ihnen diese Tätigkeit gefällt!**

Vor meiner Tätigkeit als Mentor an der FeU war ich viele Jahre lang in Forschung und Lehre an einer Präsenzuniversität tätig: zunächst an der Universität Münster, danach an der Universität Osnabrück. Die Lehrtätigkeit, der Umgang mit Studierenden hat mir immer viel Freude gemacht und macht dies auch heute noch.

An der Tätigkeit als Mentor an der FeU, die ich nun seit 21 Jahren ausübe, finde ich besonders interessant, dass ich es hier mit Studierenden zu tun habe, die gegenüber denen an einer Präsenzuni in der Regel älter und meist berufstätig sind. Sie bringen daher eine größeres Ausmaß an Lebens- und Hintergrunderfahrungen mit als ihre KommilitonenInnen von den Präsenzunis und man kann mit ihnen zusammen leichter und konkreter einen Praxisbezug bei der Erörterung von wissenschaftlichen Inhalten herstellen.

Darüber hinaus finde ich es sehr positiv, mit Studierenden über einen längeren Zeitraum zusammen zu arbeiten (ich habe viele von Anfang ihres Studiums bis zum Abschluss begleitet), man lernt sich in dieser Zeit auch etwas mehr auf der persönlichen Ebene kennen und kann manchmal helfen, Hürden

und Klippen, die sich im Verlauf eines Studiums – insbesondere eines Fernstudiums – doch ab und zu einstellen, zu überwinden.

**\* Warum hat man Ihnen gekündigt?**

Aus betriebsbedingten Gründen. Weil die Zahl der Studierenden in den Magisterstudiengängen zurückgegangen ist (seit Ende 2002 gibt es ja in diesem Bereich keine Neueinschreibungen mehr) und man angeblich die Mentorenmittel für die Betreuung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen benötigt.

Dazu ist aber aus meiner Sicht zunächst festzuhalten, dass noch eine sehr große Zahl von MagisterstudentenInnen an der FeU vorhanden ist. Diese stehen jetzt unter einem großen Zeitdruck – sie müssen ja bis 2008/2010 ihr Studium abschließen – und sind in dieser Situation eigentlich in besonderem Maße auf mentorielle Betreuung angewiesen, z. B. bei der Abfassung von Hausarbeiten.

Das zweite Argument (Benötigung der Mittel für die neuen Studiengänge) kann ich ebenfalls nicht nachvollziehen: es gibt ja zurzeit erst ganz wenige dieser neuen Studiengänge und meines Wissens nach gibt es überhaupt keinen neuen Studiengang, an dem die Psychologie/Soziale Verhaltenswissenschaften (in diesem Bereich bin ich tätig) maßgeblich beteiligt ist.

Man hat mir angeboten, ich dürfe mich als „Mentor neuer Art“ (die zukünftigen MentorenInnen werden als wissenschaftliche Hilfskräfte tätig sein) neu bewerben, wenn es diese Stellen denn dann mal geben wird. In dem Fall müsste dann aber meine Qualifikation noch überprüft werden.

**\* Wie viele MentorInnen sind betroffen?**

Soviel ich weiß, sind alle MentorenInnen im Bereich KSW betroffen, sonst könnte die FeU ja eine betriebsbedingte Kündigung nicht begründen. Wie viele KollegenInnen dies genau sind, weiß ich nicht.

**\* Wann werden die Kündigungen wirksam?**

In vielen Fächern (KSW) sind die Kündigungen schon wirksam geworden, mir wurde zum 1.4.2006 gekündigt.

**\* Welche Studierenden sind vom Wegfall mentorierter Betreuung betroffen?**

Wie bereits gesagt: Alle Studierende im Bereich KSW (Magisterstudiengänge). Nach dem 1.4.2006 gibt es in keinem Lehrgebiet dieses Fachbereichs mehr eine mentorielles Betreuung. Schon im kommenden Wintersemester bin ich in den Studienzentren, an denen ich tätig bin, der letzte Mentor für MagisterstudentenInnen. Hinzu kommen in meinem Fall noch die WiWi-Studierenden, die im Ergänzungs-/Wahlpflichtfach „Psychologie für Wirtschaftswissenschaftler“ studieren und darin in Zukunft ebenfalls keine mentorielle Betreuung mehr erhalten.

**\* Welche Position nehmen Sie in der Diskussion darüber ein, persönliche Betreuung in den Studienzentren durch eine virtuelle Betreuung zu ersetzen? Gehen Sie dabei bitte auch auf die Frage ein, ob eine virtuelle Betreuung nicht vorteilhaft für die Studierenden ist, da zeitlich flexibler in Anspruch zu nehmen.**

Meine Meinung hierzu ist folgende: Eine virtuelle Betreuung sehe ich nur als Ergänzung zu einer persönlichen Betreuung als sinnvoll an. Gerade für FernstudentenInnen ist eine face-to-face Kommunikation mit KommilitonenInnen und Fachmentoren meines Erachtens sehr wichtig: sie lernen allein zu Hause, arbeiten die Kurse, Bücher und Zeitschriftenartikel hierzu durch, sie lernen also überwiegend rezeptiv. Da ist die Gelegenheit für eine mündliche Diskussion mit Anderen unbedingt sinnvoll, ich würde sogar sagen: notwendig. Ich bin so altmodisch und immer noch der Meinung, dass Wissenschaft etwas mit Diskussion und Austausch von Argumenten zu tun hat (haben sollte) und nicht nur Lernen von Vorgegebenem sein darf. Ich habe immer wieder erfahren, dass Studierende

Kurse zwar sorgfältig durchgearbeitet, aber dann doch sehr große Schwierigkeiten hatten, wenn sie es mit ihren eigenen Worten formulieren oder sich mit Gegenargumenten auseinandersetzen sollten. Die virtuelle Kommunikation ist dagegen sehr viel reduzierter (es gibt ja schon Untersuchungen über den restringierten Sprachgebrauch z. B. in Chats), sie kann m. E. niemals den persönlichen Austausch ersetzen. Um es mal etwas extrem zu formulieren: Ich kann mir nicht vorstellen, dass man ein wissenschaftliches Symposium in Form eines Chats durchführt, aber vielleicht bin ich da ja in meiner Phantasie zu eingeschränkt. Warum gibt es eigentlich noch Fachkongresse, auf denen reale Menschen anwesend sind? Wenn man die virtualisieren würde, könnte man doch viele Kosten und unnötiges Hin- und Herfahren einsparen.

Im Übrigen weiß ich aus eigener Erfahrung – ich bekomme auch häufig Anfragen von Studierenden per Email – wie schwierig und auch zeitlich aufwendig es ist, komplexere Probleme über dieses Medium abzuklären. Versuchen Sie einmal, jemandem den Umgang mit SPSS (das ist ein umfangreiches Statistikprogramm) per Email zu erläutern!

Hinzu kommt noch, dass bei einer rein virtuellen Betreuung der persönliche Kontakt der Studierenden untereinander ebenfalls wegfällt und dadurch die Möglichkeit, sich gegenseitig zu stützen, sich zu motivieren, an den Erfahrungen Anderer zu partizipieren und ein wenig das zu erfahren, was im Studium an einer Präsenzuni „normal“ ist.

Anmerken möchte ich dabei noch, dass bei einer rein virtuellen Studierendenbetreuung die Studienzentren im Grunde überflüssig werden. Sie sind dann ja nicht mehr der Ort, an dem sich Studierende und Mentoren treffen und miteinander lernen. Wenn man dann nur noch Räumlichkeiten für gelegentliche Präsenzveranstaltungen von Lehrgebietsvertretern aus Hagen benötigt, kann man ja dafür auch Räume z. B. von den Volkshochschulen nehmen.

Die virtuelle Kommunikation kann ich mir, wie gesagt, als Ergänzung durchaus sinnvoll vorstellen. Sie ist geeignet, schnell und auch zeitlich flexibel Informationen auszutauschen und einfache Verständnisfragen abzuklären, aber ein Ersatz für die face-to-face-Situation kann und sollte sie nicht sein.

Ich habe die mentorielle Betreuung immer als ein „Pfund“ betrachtet, mit dem die FeU „wuchern“ kann und auch sollte. Ich finde es höchst bedauerlich, wenn die FeU jetzt ohne Not darauf verzichtet. So weit ich die Diskussion um das E-Learning verfolgt habe, wird in den Stellungnahmen und Begutachtungen hierzu heute immer wieder darauf hingewiesen, dass eine persönliche Betreuung unbedingt hinzukommen muss. Ausschließliches E-Learning ist wenig effektiv und findet auch wenig Akzeptanz bei den Studierenden. Die Euphorie um diese Lernform und die virtuelle Universität, die vor einigen Jahren aufgekommen ist, ist deutlich abgeklungen. Ich befürchte, die FeU ist hier etwas der Zeit hinterher und sehe als sehr problematisch für ihre Zukunft an, wenn sie versucht, sich ausschließlich als virtuelle Universität zu profilieren.

Auch im Namen der Sprachrohrleserinnen und -leser, vielen Dank!



**Dorothee Friedrich (GsF)**  
AStA-Öffentlichkeitsreferentin

#### Interviewpartner:

Dr. Hans-Rüdiger Volkmann  
Münster

## Haushaltsplan 2005/2006 beschlossen



Achim Thomae

Nach Vorberatung im Haushaltsausschuss hat sich das Studierendenparlament am 25. September mit dem Haushaltsplan für den Zeitraum 01.10.2005 bis 30.09.2006 beschäftigt. Er hat ein Volumen von 860.000 Euro und ist in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen.

Eventuell sind einige von euch von der Berichterstattung über eine Pleite und Misswirtschaft der ASten aufgeschreckt worden.

Ich kann euch aber versichern, dass der AStA der FernUniversität keine Cocktailbar betreibt oder sich einen aufgeblähten Personalkörper leistet.

Alle Beiträge fließen direkt oder indirekt an die Studierenden zurück. Zudem unterliegt die Haushalts- und Wirtschaftsführung des AStA einer ständigen Überprüfung durch den Haushaltsausschuss.

Aus dem Zahlen-Tableau des Haushaltsplanes sind folgende Positionen besonders hervorzuheben:

1. Um die Übernachtungsmöglichkeiten in der Bildungsherberge preisgünstig anbieten zu können, werden 90.000 Euro benötigt.
2. Um gesonderte Veranstaltungen, vor allem Klausurvorbereitungen in den Studienzentren zu ermöglichen, werden direkte Zuschüs-

se in Höhe von 120.000 Euro für mentorielle Betreuungen und Arbeitsgruppen gewährt.

3. Die Veranstaltungen und Betreuungen durch die Fachschaften werden mit 80.000 Euro bezuschusst.
4. Für Personalausgaben werden voraussichtlich 215.000 Euro benötigt.
5. Für die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem die Zeitung Sprachrohr, werden 100.000 Euro eingeplant.

Den Gesamtausgaben von 860.000 Euro stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

Neben einem Überschuss aus dem laufenden Jahr in Höhe von 200.000 Euro sowie weiteren kleineren Positionen gehen wir von Studierendenschaftsbeiträgen in Höhe von rd. 600.000 Euro aus. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sind dies, bedingt durch das Studienkontenfinanzierungsgesetz, deutlich geringere Beträge.



Welche Auswirkungen die von der Landesregierung geplante Einführung von Studiengebühren hat, ist u.a. von der hochschuleigenen Entscheidung der FernUniversität abhängig.

Wir werden euch über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Wer den Haushaltsplan einsehen möchte, kann dies über das ASTA-Büro tun.

Sofern ihr Anregungen oder Fragen habt, sendet diese an meine Mailadresse.

**Achim Thomae** (GsF)

Referent für Finanzen

[achim.thomae@asta-fernuni.de](mailto:achim.thomae@asta-fernuni.de)

## Unifest 2005

Und sie wussten nicht, was ihnen blühte...

Wie jedes Jahr, war auch dieses Mal das Unifest auf dem Campus der Fernuni am 24. Juni, das gesellschaftliche Highlight. Ohne zu übertreiben – das Fest war rundum gelungen.

Sowohl die Stimmung, als auch das Programm waren super und konnten sich sehen lassen. Zeitweise gab es auf dem Campus keinen Stehplatz mehr. Und auch das Wetter war so gut, dass ich als Kölner getrost sagen kann: „Petrus muss ein Fernstudium sein!“.

Aber genug der Bejubelung der äußeren Umstände. Falls ihr davon mehr lesen wollt, könnt ihr das in den Veröffentlichungen der Fernuniversität tun.

Was dort, trotz höflichen Hinweises, auch wiederholt **nicht** zu lesen war und ist, möchte ich nun dokumentieren:



*Noch lachen sie – der Ansturm kam später...*

Der ASTA hat dieses Jahr mit einer Tradition gebrochen. Wir haben uns diesmal nicht am Campus- bzw. Festrand getummelt, um mit einer Protestaktion auf uns und auf die Belange der Fernstudenten aufmerksam zu machen.

Nein, dieses Jahr haben wir den Platz bezogen, der der Studierendenschaft gebührt.

Nämlich mittendrin und richtig dabei!

Wir hatten auf dem „roten Platz“ einen eigenen Info-Stand aufgebaut.



*Ulrike, Mechthild und Ralf bei den Vorbereitungen*

Unter dem Motto „Wie wissen nicht was uns blüht ... aber vielleicht müssen wir verduften“ und ausgestattet mit extra angefertigten T-Shirts, verschenkten wir an die Gäste des Festes 700 rote Rosen und konnten dabei gleichzeitig unsere beiden Flugblätter zu den Themen „Studiengebühren“ und „Schließung von Studienzentren“ unter das Volk bringen. Im Ernst, die Rosen wurden uns aus den Händen gerissen und – bis die Musik um ca. 23:00 Uhr zu laut wurde um zu diskutieren – suchten sehr viele Besucher das Gespräch mit uns.



*Gefeiert wurde bis spät in die Nacht*

Auch für uns war es ein riesiger Erfolg. Wir wurden nicht nur wahrgenommen – unser Auftreten wurde auch als sehr positiv empfunden. Rektor Hoyer verstieg sich sogar zu dem Kompliment „Der neue ASTA hat Stil“.

Nur sehr schade, dass der Stabsstelle Kommunikation des Rektorates, unser Auftreten nicht mal eine Silbe wert ist.

**Ralf Radke** (GsF)

Referent für Hochschulpolitik

# SKRIPTE

zur Prüfungsvorbereitung

## Klausurhilfen

**Mikroökonomik** 359 Seiten - 28 €

- Grundlagen – *Zusammenfassung des Stoffes*
- Lösungstechniken – *formalanalytisch, grafisch*
- Klausuren ab 1993
- ausführliche, kommentierte Lösungen
- Mathehilfen

**AVWL (Prof. Arnold)** 360 Seiten - 29,50 €

- Allokationstheorie (522)
  - Außenwirtschaftstheorie (532, KE I)
  - Umweltökonomie (539)
  - Fiskalpolitik (523)
  - Wachstum und Verteilung (525)
  - Klausuren ab 1995
- Zusammenfassung des gesamten Stoffes, Lösungstechniken, Mathehilfen, ausführliche, kommentierte Lösungen*

**Makroökonomik** 350 Seiten - 28,50 €

- Grundlagen – *Zusammenfassung des Stoffes*
- Lösungstechniken – *formalanalytisch, grafisch*
- Klausuren ab 1995
- ausführliche, kommentierte Lösungen
- Mathehilfen

**AVWL-Übungsskript** 132 Seiten - 18 €

*31 neue eigene Aufgaben mit ausführlich kommentierten Musterlösungen zu:*

- Allokationstheorie (9 Aufgaben)
- Außenwirtschaftstheorie (5 Aufgaben)
- Umweltökonomie (7 Aufgaben)
- Fiskalpolitik (7 Aufgaben)
- Wachstum und Verteilung (3 Aufgaben)

Jedes Semester aktualisierte Lösungen in jedem Skript!

**Infos, Leseproben und Bestellungen:**  
[www.axel-hillmann.de](http://www.axel-hillmann.de)

**Repetitorium Axel Hillmann**

*Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro*

Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld  
Fon/Fax 04255-1758 [repetitorium@axel-hillmann.de](mailto:repetitorium@axel-hillmann.de)

# SEMINARE

zur Prüfungsvorbereitung

## Klausurschulungen

**Mathematik I+II**

Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings  
4 Tage - 220 €

**BWL I**

Dipl.agr.oec. Ernst Gottwald  
3 Tage - 175 €

**BWL II**

Dipl.Kauffrau/Dipl.Volkswirtin Britta Ellermann  
3 Tage - 175 €

**BWL III**

Dipl.Kauffrau Marit Schmolke  
3 Tage - 175 €

**Statistik**

Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings - 4 Tage - 220 €

**Mikroökonomik**

Axel Hillmann - 4 Tage - 220 €

**Makroökonomik**

Axel Hillmann - 3 Tage - 175 €

**AVWL (Prof. Arnold)**

Axel Hillmann - 5 Tage - 265 €

*Für alle Klausurschulungen gilt: max. 16 TeilnehmerInnen, Schulungsbeitrag zzgl. Unterkunft (EZ mit Dusche) und Vollverpflegung*

*Intensive Vermittlung des Klausurstoffes  
in preiswerten Bildungsstätten!*

**Infos und Anmeldungen:** [www.axel-hillmann.de](http://www.axel-hillmann.de)

**Repetitorium Axel Hillmann**

*Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro*

Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld  
Fon/Fax 04255-1758 • [2repetitorium@axel-hillmann.de](mailto:2repetitorium@axel-hillmann.de)

## Berichte aus dem Referat für Studienzentren!

Zum Semesterbeginn werden von den Studienzentren des AStA unterstützte Einführungsveranstaltungen angeboten – eine gute Gelegenheit für Studierende den AStA einmal persönlich kennen zu lernen.

Die Nachricht über die definitive Schließung von sechs Studienzentren und ebenso über die Aufarbeitung der Folgen – wir setzen uns weiterhin nach bestem Vermögen hierfür ein – auch davon möchte ich berichten!

Rektor Hoyer hat zur hochschulöffentlichen Informationsveranstaltung geladen, der ich gern gefolgt bin. Eindrücke hiervon schildere ich weiter unten.

### Juli in Minden

Einladung zum Sommerfest des Studienzentrums Minden. Tagespunkte: Neuigkeiten von der Fernuniversität, Terminabsprachen, Sprechstunde mit Dr. Hoffmann, Prüfungsamt der FernUni für Wirtschaftswissenschaften, buntes Buffet, Live-Musik und kulturelle Lesung. Tolle Studierenden-Atmosphäre in großzügigen Räumlichkeiten! Gespräche mit Studierenden sowie Studienzentrenleiterin, Heidrun Spanier bestätigen: Ein Fernstudium bliebe einseitig, wenn es derartige persönliche Begegnungen in Studienzentren nicht mehr gäbe!



Sommerfest im STZ Minden: Heidrun Spanier, Leiterin des STZ, Dr. Hoffmann, Prüfungsamt WiWi – FernUniversität Hagen, Angela Carson-Wöllmer AStA-Referentin für Studienzentren (v.l.)

### August in Hagen

Zu Gast im AStA-Büro: Leiter des Studienzentrums Budapest, Herr Halasz, mit seiner Mitarbeiterin, Frau Arkos. Im Gespräch ging es

über zukünftige unterstützende Maßnahmen für die ca. 300 Studierenden in Budapest. Mein AStA-Kollege Wolfgang Klotz, Referat für Internationales, wird zur Einführung am neuen STZ-Standort in Budapest mit einem dringend benötigten Bücher-Präsent zu Gast sein.

### Juli in NRW

„Kündigungswelle bei Mentoren der Fernuni Hagen“ (Deutschlandfunk, 19.08.2005): Schließung von sechs Studienzentren in NRW – im persönlichen Schreiben versucht Rektor Hoyer, die Studierenden der Studienzentren Oberhausen, Hamm, Remscheid, Goch, Paderborn und Mönchengladbach, den Hintergrund und die proklamierte Notwendigkeit dieser Entscheidung zu erklären.

Verständliche Reaktionen: ein Gemisch aus Ärger, Frustration, Zukunftsängsten und Verunsicherungen der Studierenden, Mentorinnen und Mentoren..

Dass das Studienzentrum Lippstadt schließen muss (aus [www.dradio.de](http://www.dradio.de), 19.08.2005) entpuppt sich Gott lob, als eine ENTE!

### August in Leipzig

Besuch in Leipzig bei Frau Dr. Sosna, Leiterin des Studienzentrums, integriert in das Uni-Gebäude, in dem ein Paternoster die Studierenden durch die Etagen trägt. Jedoch muss das STZ zum Sommer 2006 umziehen. Grund: Bundesland kürzt Mittel, ein bislang gut betreutes Fernstudium in dieser Ecke Deutschlands wird in Frage gestellt. Frau Dr. Sosna zeigte sich besorgt über die zu erwartende Entwicklung für die ca. 1200 Fernstudierenden. Daran hängt auch die Betreuung der Studierenden der JVA Dresden! Mein AStA-Kollege, Matthias Pollak, Referat für Soziales und Inhaftierte, ist mit der Klärung dieses Themas befasst! Notwendige Gespräche sowie ein Besuch vor Ort sind in der Planung.

Ein Grund zur Sorge, bereitet der Beschluss für den FB KSW, die mentorielle Betreuung für Magister-Studiengänge zum 30.09.2005 einzustellen – und das trotz steigender Zahl an Studierenden, die sich auf ihren Abschluss vorbereitet. Statt-

dessen wird die Betreuung der ersten grundlegenden Module des neuen Studiengangs in Gang gesetzt.

Hier können wir alle handeln: Die gekündigten Mentorinnen und Mentoren, die wir nicht missen wollen, bitten/anrufen/ansprechen sich bei der FernUniversität neu zu bewerben! Vielleicht lassen sich die entstandenen Vakanzen in der Betreuung auf diesem Weg in unserem Interesse durch einen Teil „neu mit alt“ besetzen.

Hierzu ein Interview meiner AStA-Kollegin, Dorothee Friedrich, Öffentlichkeitsreferat, mit Mentor Dr. Volkmann in dieser Ausgabe des SprachRohr .

### September in Hagen

Zum Thema BA/MA-Studiengänge fand eine Sitzung der Kommission für Lehre, Studium, Studienreform und Weiterbildung statt, an der ich als Gast teilnahm. Zu Gast: Frau Dr. Brand, Dez. 2.2, mit der ich mich über die verunsichernde Betreuungssituation unterhielt. Frau Dr. Brand versicherte, dass die Betreuung der neuen Studiengänge aktiv angegangen werde. Die auf die laufenden Ausschreibungen eingegangenen Bewerbungen werden zurzeit ausgewertet.

Es ist nicht klar, was noch alles auf uns zukommt. Von nötigen Reformen ist die Rede. Ein neues Hochschulgesetz ist angekündigt – aber noch nicht formuliert, die Einführung der Studiengebühren in NRW sind Thema, eine Präsidialverfassung soll eingeführt werden – statt Rektorat gibt's dann ein Präsidium – und außerdem wird der 1999 gestartete Bologna-Prozess fortgeführt. Wir befinden uns eben mitten im Veränderungsprozess!

Für die damit einhergehenden „Herausforderungen“ warb der Rektor um Verständnis – und bat zur Diskussion.

### Reform-Elemente des Bologna-Prozesses, Aufgaben der Fern-Universität Hagen

**Inhalte & Eindrücke von der Informationsveranstaltung des Rektorats am 19.09.2006**

- Umstellung der Studienstruktur auf BA, MA und PHD (Promotionsphase)
- Integration berufsqualifizierender Elemente insbesondere im BA-Studiengang
- Wissenschaftsorientierteres Vorgehen im MA-Studiengang
- Auslaufen der alten Magisterstudiengänge
- Steigerung der Studierende-Quote sowie der Hochschulab-solventen
- Modularisierung aller Fächer (weg von SWS, hin zu ECTS = European Credit Transfer System), Studien begleitende Prüfungen)
- Entwicklung neuer, interdisziplinärer Studienangebote
- Entwicklung eines neuen Forschungsschwerpunktes Medien/luK-Technologie (Informations- und Kommunikations-Techn.)
- Qualitätssicherung durch Akkreditierung, Evaluation und Reakkreditierung

Die Studierenden werden in die „Evaluationprozesse“ einbezogen, Rektor Hoyer wies mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit hin – schließlich sind wir Fachleute, wir spiegeln, wie die Qualität der Lehre ankommt! Wir erleben die Lücken der neuen Studienstruktur. In diesem Zusammenhang fanden die Ergebnisse des Ausschusses „Evaluation“ unter meinem FAL-Kollegen Tilo Wendler eine erste Würdigung.

- Neuaufstellung der Fachbereiche/Fakultäten
- Neuwidmung von Professuren
- Internationalisierung des Studiums – Studierende werden fit gemacht für den europäischen Arbeitsmarkt

Es gibt finanzielle Engpässe, es wird kein zusätzliches Personal eingestellt! Die Mittel sind – wie soll es anders sein beim Einbruch der Studierendenzahlen und -gebühren – geschrumpft. Die FernUniversität muss sich um ihre Wettbewerbsfähigkeit kümmern, muss sich messen lassen an ihren Leistungen (Leistungs- und Outputorientierung). Rektor Hoyer spricht von vermehrter Modernisierung, Profilierung, Internationalisierung! Eine weitere Neu-

erscheinung ist der „Globalhaushalt“ (es gibt 'nen Sack voll Geld, damit muss die Hochschule im Haushaltsjahr auskommen), es gibt keine Kredite (mehr)! Der Globalhaushalt wird nur gezahlt, wenn Erfolg nachgewiesen wird! Um Geld zu sparen, werden Stellen abgebaut, Vorgabe des Landes: innerhalb von 10 Jahren 112 Stellen, das sind 15 %. Rektor Hoyer versichert, das passiere möglichst sozial verträglich durch Pensionierung & Emeritierung –.

### Eine Gradwanderung zwischen Reformen und Gerechtigkeit

Alle Bereiche werden jetzt bluten müssen, sagt der Rektor! Da hören wir den Grund für die Schließung der sechs Studienzentren in NRW. Deshalb wohl auch die Umwandlung des Mentoren-Status auf zukünftige wissenschaftliche Hilfskräfte (WKH), die „die Betreuung in enger Verknüpfung mit den Modulbetreuern der Lehrgebiete durchführen sollen“. Diese neuen WKHs sollen spezialisiert sein auf einzelne Module. Damit verbunden fällt das Schlagwort *Blended learning für eine mobile Generation!* Das soll das Studium in allen Lebenslagen noch verbessern – und zwar durch verstärkte virtuelle Betreuung. Versprochen werden ergänzende Kompaktveranstaltungen (an Samstagen), weg von wöchentlichen Veranstaltungen, hin zu direkten Klausurvorbereitungen. Priorität dabei haben die BA-Studiengängen, das soll den Studieneinstieg erleichtern. Von MA-Studiengängen wird erwartet, dass sie wissenschaftlich arbeiten und eigeninitiativ ihr Studium erfolgreich hinbekommen können.

Es bleiben viele Fragen offen:

- wer betreut, wenn keine Modulbetreuung zur Verfügung steht
- ob und wie sollen in einem 4-Jahres-Rhythmus immer wieder neue WHKs den notwendigen Wissensstand eines kompetenten Betreuers erlangen (WHKs werden 4 Jahre beauftragt)
- womit/wie wirbt die FernUniversität neue Studierende
- wie bindet sie uns „alten“ Studierenden

- wie wirkt sich das (noch offene) „Hochschulfreiheitsgesetz“ auf unsere aktuelle Studiensituation aus
- werden weitere Studienzentren schließen
- wird der Vertrauensschutz für alten Studiengänge eingehalten

### Schlechte Newsgroup-Betreuung im BA Politik & Organisation, Stimmen der Studierenden

„Weil plötzlich der Online-Tutor verschwand, fand wochenlang keine Betreuung statt. Erst wenige Tage vor der stattfindenden Klausur hat sich eine „Neue“ vorgestellt – zu spät für eine gelungene Klausurvorbereitung.... Bei mehreren Studierenden kommt jedoch laut Feedback relativ häufig das Gefühl auf, dass „die FernUni doch sehr fern von mir weg ist und mich völlig allein lässt.“... (Zitat einer Studierenden). **Anmerkung: wir vom AStA arbeiten eifrig an einer Verbesserung der Zustände und setzen uns auch an dieser Stelle weiter aktiv ein!**

### Eine der positiven Resonanzen speziell für die vom AStA unterstützten Veranstaltungen:

„... ich war letztes Wochenende bei Ihrer AStA-Veranstaltung zu AVWL bei Herrn Michael Müller-Schwarz und möchte nur sagen, dass es absolut ausgezeichnet war. Der Referent ist wirklich top, so dass ich sagen kann, dass es selbst bei einer Anfahrt von Koblenz (150 km) für mich sehr lohnend war. ... hoffe, dass auch in Zukunft diese Veranstaltungen stattfinden werden...“ (Michael Stahl, Fernstudent). **Anmerkung: wir arbeiten dran... obwohl es nach wie vor Aufgabe der FernUniversität ist, für eine flächendeckende, zufrieden stellende Betreuung zu sorgen.**

### September in Berlin

Frau Hoffmann, Studienzentrum“ Berlin, kann zum Wintersemester 2005/06 aus Umzugsgründen keine Einführungsveranstaltung organisieren. Gern nahm sie aber mein Angebot, sie zu unterstützen, an, damit das Sommersemester mit einer umfangreichen und informativen Veranstaltung am hoffentlich

endgültigen Standort eingeläutet werden kann. Information hierzu folgt rechtzeitig.

### September/Oktober: Gast bei den Einführungsveranstaltungen

In den nächsten Monaten werden sich einige AStA-Mitglieder persönlich bei euch/Ihnen vorstellen und zwar als Gastteilnehmer an den vom AStA unterstützten Einführungsveranstaltungen ([link: http://www.asta-fernuni.de/html/termine/](http://www.asta-fernuni.de/html/termine/)). Wir möchten euch/Sie, kennen lernen und bei dieser Gelegenheit Ideen sammeln oder auftretenden Fragen beantworten. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch!  
**Angela Carson-Wöllmer** (FAL)  
Referentin für Studienzentren

### Studierende berichten aus fernen Ländern

Hallo liebe Kommilitonen/Innen,

als AStA Referent für Internationale Angelegenheiten gehört es u. a. zu meiner angenehmen Aufgabe, unsere ausländischen Kommilitonen/Innen zu betreuen, beraten und, wenn notwendig, zu helfen. Es gehört auch zu meiner Aufgabe, die Studierendenschaft über neue Entwicklungen im internationalen Bereich zu informieren. In dieser Spalte möchte ich u. a. regelmäßig den ausländischen Studierenden und den deutschen im Ausland Studierenden eine Stimme geben, sie schreiben lassen, was sie bewegt. Der heutige Bericht kommt von einer langjährigen Kommilitonin aus Sankt Petersburg, Russland.



**Wolfgang Klotz**

AStA Referent für Internationales,  
Sport und Kultur  
[wolf-klotz@web.de](mailto:wolf-klotz@web.de)

### Das Studienzentrum spielt beim Studium eine bedeutende Rolle

#### Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Ich heiße Veronika Lakovnikova, bin eine der ca. 5000 ausländischen Studierenden an der Fern- Uni in Hagen und eine der etwa hundert Fernstudierenden aus Sankt Petersburg.

In der wunderschönen Stadt an der Neva vor 22 Jahren geboren, habe ich nach zehn Semestern mein Diplom in Germanistik mit Lehramt von einer Präsenzuniversität erhalten. Sechs Semester davon habe ich parallel Psychologie an der Fern-Universität studiert. Ich war stolz, an einer deutschen Hochschule, der FernUniversität Hagen, zu studieren. Auf diese Möglichkeit hatten mich meine Dozentinnen aufmerksam gemacht, die auch das Studienzentrum der FernUni in Sankt Petersburg leiten und betreuen.

Derzeitig bin ich in Kulturwissenschaften eingeschrieben. Die Studentexte finde ich interessant, aber die Selbstdisziplin, die für ein Fernstudium erforderlich ist, stellt manchmal eine besondere Herausforderung dar. Trotzdem bereitet mir das Studium großen Spaß, gibt mir Anregungen und innere Befriedigung. Eine bedeutende Rolle spielte dabei die Hilfe des Studienzentrums. Neben der aufmerksamen Betreuung und kompetenten Leitung hat es modern ausgestattete Räume, darunter einen Konferenzraum, ein Büro, einen Computerraum, eine kleine Bibliothek und ein Archiv. Die Räumlichkeiten werden von der Herzen-Universität gestellt, der Strom und andere Umlagen auch von ihr bezahlt. Das Sankt Petersburger Studienzentrum ist ein repräsentativer Botschafter der FernUni zum Nulltarif!

Doch ist das alles bald Vergangenheit!

Vor kurzem erhielt unser STZ eine unerwartete Nachricht vom Rektor Hoyer, die alle nervös machte und nachdenklich einstimmte. **Es war**

die Kündigung des Vertrages mit meinem Studienzentrum zum Januar 2006. „Mitten im Studienjahr! Wo bleibt der Vertrauensschutz?“ – protestierte der AStA Referent für Internationales, und der Vertrag wurde bis März 2006 verlängert. Trotzdem! Den fleißigen Studierenden, die sich all die Jahre auf den Vertrag verlassen haben, wird das Studienzentrum einfach gekündigt. Ohne die Hilfe des Studienzentrums wird es uns russischen Studierenden nicht mehr möglich sein, unser Studium zu beenden. Viele haben schon einige Jahre investiert und sind jetzt ratlos. Wäre das Herr Rektor Hoyer zu seiner Studienzeit passiert, wie hätte er sich gefühlt?

**Es geht letztendlich nur um einige Tausend Euro pro Jahr!** Nämlich die Bezahlung für die drei russischen Betreuerinnen des STZ und einige wenige Seminare. Aber offensichtlich bedauern die Verantwortlichen der FernUni den Verlust der russischen Studenten nicht. Ist ihnen aber bewusst, dass sie mit dem SZ einen langjährigen Gesprächspartner im interkulturellen Dialog und würdigen Botschafter in Russland verlieren?



Veronika Lakovnikova  
[vermail@web.de](mailto:vermail@web.de)

## Spitzensportler der FernUniversität berichten

Liebe Kommilitonen/Innen, liebe Sportlerinnen und Sportler,

als Sportreferent bin ich beauftragt, den studierenden SpitzensportlerInnen der FernUniversität zeitgleich eine sportliche Karriere und ein Studium besser zu ermöglichen sowie Benachteiligungen in der Ausbildung ausgleichen zu helfen.

Es gibt einige Studierende an der FernUniversität, die aktiv Spitzensport betreiben, also in einem Lebensabschnitt, in dem zugleich die Grundlagen für eine spätere berufliche Karriere gelegt werden. Studium und Sport unter einen Hut zu bringen ist schwierig. Die Erbringung sportlicher Höchstleistungen setzt einen außerordentlich hohen zeitlichen Aufwand der Aktiven voraus. Einige Kommilitonen/Innen haben sich kürzlich an den Deutschen Hochschulmeisterschaften beteiligt. In dieser Spalte werden unsere Sportlerinnen und Sportler zu Worte kommen und über ihre Erfahrungen berichten.

Heute wird Jens Wittig über seine Teilnahme an den Deutschen Hochschulmeisterschaften berichten.

Habt ihr Fragen, Anregungen oder wollt selbst einen Artikel verfassen, bitte schreibt mir:

[wolf-klotz@web.de](mailto:wolf-klotz@web.de)



**Wolfgang Klotz**

ASStA Referent für Internationales, Sport und Kultur

## Hochschulsport an der FernUniversität – Geht das überhaupt?

Die Antwort lautet ganz klar: JA! Natürlich ist es nicht vergleichbar mit dem Hochschulsport an den Präsenzuniversitäten. Dort werden die verschiedensten Sportarten angeboten: Von A wie Aerobic über L wie Leichtathletik und S wie Schach bis hin zu Z wie Zweier-Rudern. Sich kennen zu lernen und sich zum Sport zu treffen – aus den verschiedensten Fachbereichen und Semesterjahrgängen – das ist es, was den Hochschulsport eigentlich auszeichnet. An der FernUniversität ist dies fast unmöglich, weil die Studenten ja nicht gerade in der Universitätsstadt wohnen und keine regelmäßigen Vorlesungen besuchen, sondern quer verstreut in Deutschland und auch darüber hinaus am Schreibtisch an den Studienbriefen büffeln und ihren Sport im Verein nachgehen.



Jens Wittig

Es gibt aber dennoch eine Reihe von Möglichkeiten, Hochschulsport zu betreiben und an Studentenmeisterschaften teilzunehmen. In den verschiedensten Sportarten finden alljährlich auch nationale und internationale Meisterschaften für Studenten statt. Höhepunkt ist die Weltmeisterschaft, die so genannte Universiade, die in diesem Jahr in Izmir/Türkei stattfindet. Doch selbst, wer es nicht dahin schaffen sollte, kann an den vielen Veranstaltungen teilnehmen, die vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) angeboten werden. Für nationale Wettbewerbe sind zumeist keine Qualifikationsleistungen erforderlich, so dass jeder Student mitmachen kann. Ein gewisser Leistungsstand ist selbst-

verständlich erforderlich, insbesondere in Sportarten wie Schwimmen oder Leichtathletik.

In Hamburg fanden dieses Jahr beispielsweise die Inline-Skating-Meisterschaften statt. Teilnahmeberechtigt war hier auch jeder eingeschriebene Student bzw. Mitarbeiter der Universität. Die Strecke war so lang wie ein Marathon, also rund 42 km. Die Hochschule Zittau/Görlitz war dieses Jahr Gastgeber für die Ski-Nordisch-Meisterschaften. Neben 5 km und 30 km gab es auch eine Mixed-Staffel für Männer und Frauen. Es konnten sogar Gäste, also keine eingeschriebenen Studenten teilnehmen – die jedoch in einer eigenen Wertung waren. In Verbindung mit dem Golfclub Heddesheim, wurden von der Uni Mannheim die Hochschulmeisterschaften im Golf ausgetragen. Hierfür waren allerdings die Mitgliedschaft in einem Golfclub sowie ein bestimmtes Handicap erforderlich.

Als Leichtathlet und Mittelstreckenläufer, habe ich selbst an einigen Hochschulmeisterschaften teilgenommen. Mit Zeiten von unter zwei Minuten über 800 m, konnte ich mich bis unter die besten fünf Studenten bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften platzieren. Gegenüber Meisterschaften auf Vereinsebene, haben diese Veranstaltungen ihren besonderen Reiz. Höhepunkt war für mich die gemeinsamen Meisterschaften mit Frankreich in Dijon 2001. So waren wir mit einer kleinen Truppe unterwegs. Dort waren wir im Studentenwohnheim untergebracht und hatten die Gelegenheit uns auf internationaler Ebene mit Sportlern zu messen und auszutauschen. Auch für diejenigen von uns, die nicht ganz vorne mitlaufen, mitspringen oder mitwerfen konnten, war es spannend, in einem Wettkampf mit Sportgrößen wie WM- und Olympiateilnehmer zu stehen. So sind dieses Jahr unter anderem auch der neue Deutsche Rekordhalter über 200 m Tobias Unger und der mehrfache 5000 m-Meister Jan Fitschen in Izmir mit dabei. Nach dem Wettkampftag in Dijon konnte man bei der abendlichen Party noch mal die Leistungen Re-

vue passieren lassen und sich näher kennen lernen. Leider (aus sportlicher Sicht) habe ich mein Diplom bereits in der Tasche und kann nur noch ein Jahr an den adh-Meisterschaften teilnehmen.

Es besteht nicht nur die Möglichkeit sich in seiner Sportart, sondern auch im Rahmen von Hochschulmeisterschaften zu messen. Gerade auch für Spitzensportler bietet die FernUniversität die Gelegenheit, sich nebenbei auf eine Karriere nach dem Leistungssport vorzubereiten. Neben dem regelmäßigen Training, verbieten häufig auch Turnierpläne, Wettkampftermine oder der Fußballalltag ein konsequentes Studium an einer Präsenzuniversität. So haben bekannte Sportler wie die Skifahrerin Katja Seizinger und der Fußballprofi Oliver Bierhoff ihre Diplomprüfung an der FernUni Hagen abgelegt.



Jens Wittig

Vielleicht ist es für den einen oder anderen jetzt eine Ermunterung Hochschulsport an der FernUni zu betreiben. Wenn man sich mit ein

paar Leuten abspricht, kann man auch schnell eine Mannschaft für die diversen Sportarten zusammen bekommen.

Die FernUni Hagen ist kein Mitglied im „adh“. Der ASTA der FernUni Hagen unterstützt jedoch die Teilnahme an Hochschulmeisterschaften und übernimmt die Melgebühren.

Auf der Internetseite des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes ([www.adh.de](http://www.adh.de)) gibt es eine Reihe von Informationen zu den verschiedensten Veranstaltungen oder Möglichkeiten, die im Rahmen des Hochschulsports angeboten werden.

**Jens Wittig**

## Repetitorien

für Studierende der FernUniversität Hagen

BWL Recht VWL Informatik

Die klausurrelevanten Themen werden Ihnen anschaulich erklärt. Darauf aufbauend werden praktisches Aufgabenlösen und Klausurtechniken trainiert. Der Stoff wird Ihnen von Dozenten mit langjähriger Erfahrung, sowohl in Theorie als auch in Praxis, vermittelt. Für nähere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite [www.education.at](http://www.education.at). Für ein persönliches Gespräch und Voranmeldungen (begrenzte Teilnehmerzahl!) erreichen Sie uns telefonisch.

### BWL

- BWL I**  
Buchhaltung, Jahresabschluss und Betriebliche Steuerlehre
- BWL II**  
Finanzierung, Investition und Entscheidungstheorie
- BWL III**  
Kosten- und Leistungsrechnung, Reale Güterprozesse
- ABWL**  
ProKo, PET, Invest./Fin., Steuern/Konzern, Unternehmensführung und Marketing

### Recht

- Recht I**  
Einführung in das Bürgerliche Recht, Rechtsgeschäfte, Schadenersatzrecht, Vertragsrecht, Eigentum, Kreditsicherung und Wertpapierrecht
- Recht II**  
Einführung in das Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Wettbewerbsrecht und Arbeitsrecht

### VWL

- Mikroökonomik**  
Grundbegriffe, Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Marktmechanismen und Allokationsprobleme
- Makroökonomik**  
Neoklassisches Makromodell, Keynesianisches Makromodell und ökonomische Analysemethoden
- AVWL**  
Allokationstheorie, Fiskalpolitik, Geldtheorie, Wachstum, Außenpolitik und Stabilitätspolitik

### Methoden

- Informatik**  
Grundzüge der Wirtschaftsinformatik
- Mathematik**  
für Wirtschaftswissenschaftler
- Wissenschaftliches Arbeiten**  
formale und inhaltliche Aspekte

### Sprachdienst

- Korrektur und Lektorat**  
Textsortenadäquates Schreiben, gezielte Adressatenansprache, Stilsicherheit und richtiger Aufbau zeichnen einen guten und in Bezug auf die Kommunikationsabsicht erfolgreichen Text aus. Studierende Sprachwissenschaftler helfen Ihnen, Ihre Texte (Diplomarbeit, Seminararbeit) zu perfektionieren.



Information: Tel. +49 (0) 700/33 33 28 87 (6/12 Cent pro Min.)  
Büro: Tel. +49 (0) 89/5201 26 40 · Fax +49 (0) 89/5201 26 41  
info@education.at · [www.education.at](http://www.education.at)

### 1. Teil: AStA Veranstaltungskalender

Um die Veranstaltungen optimal vorbereiten zu können, melden Sie sich zur Teilnahme bitte an.  
Rückversichern Sie sich, ob, wann & wo die Veranstaltung stattfindet! Daten OHNE GEWÄHR!

Links zu den jeweiligen Studienzentren: <http://www.fernuni-hagen.de/>

Kompletter Veranstaltungskalender: <http://www.asta-fernuni.de/> „Veranstaltungen“

STZ	KURS	Mentor	Termin (sofern schon bekannt)
Arnsberg	ABWL, Kurse 0500,0501 und 0512	Friedrich Böllhoff	21./22.01.2006
Arnsberg	Grundzüge der Statistik, Kurs 0055	Gabriele Lübke	04.02., 11.02., 18.02.2006
Borken	Informatik, Kurs 01601	Peter Hamburg	21. Jan
Borken	Mathe f Informatiker Kurs 01151, 01181	H.-W. Grebenstein	06.11., 13.11.2005
Borken	Mikroökonomik Kurs 00049	Elisabeth Löckener	04./05.03.2006
Bottrop	Mathematik	Ursula Schlüter	
Bottrop	Informatik	Peter Damann	
Bottrop	Informatik	Fr. Dr. Hamburg	
Brilon	Recht I für WiWi	Matthias Spratte	11.02., 12.02.2006
Brilon	Recht II für WiWi	Matthias Spratte	04.02., 05.02.2006
Brilon	Grundzüge der BWL Kurs 00046, 29, 34	Günter Wagner	04.03., 05.03.2006
Brilon	Grundzüge der BWL III	Dietmar Becker	21.01., 25.02.2006
Castrop-Rauxel	ABWL, Kurse 0500, 0503 und 0512	Dr. Schröder	25./26.11.2005, 04./05.02.2006
Castrop-Rauxel	Finanzwirtschaft Kurs 41330/41320	Dr. Schröder	03./04.12.2005, 21./22.01.2006
Castrop-Rauxel	KSW Modul 1 - Geschichte	Doris Majorek	Do. abends nach Absprache
Castrop-Rauxel	AG Erziehungswissenschaft 4 Themengebiete	Maria Voss	29.10., 2./23.11., 7.12.05, 11./25.01., 8./22.02.06
Eschweiler	Informatik	Angelika Zeidler	12.11.2005, 14.01.2006
Gummersbach	Makroökonomie Kurs 00057/00058	Andreas Wagner	04./05.02.2006
Gummersbach	Mikroökonomie Kurs 00049/00063	Andreas Wagner	11./12.02.2006
Gummersbach	BWL III Kurs 00081/00047	Andreas Wagner	18./19.02.2006
Hamm	ABWL, Kurse 0502, 0508 und 0509	Stefan Schneider	18.02.06 10-17
Herford	Datenbanken Kurs 1671	Jan Paller	bitte beim STZ erfragen
Krefeld	KSW Literatur 04418 (4. KE)	Frank Deisel	03.12.2005
Krefeld	Bildungswissenschaft - Struktur/Inhalt	Susanne Winnerling	19.11.2005
Leverkusen	ABWL Investition & Finanzierung	Karl Eduard Dürselen	03.02. und 17.02.2006 9-20h
Leverkusen	Grundzüge der BWL I	Jochen Hassenpflug	18.03 und 25.03.2006 10-18h
Leverkusen	Grundzüge der BWL II	Karin Blindert	07.01. und 19.02.2006 8-14h
Leverkusen	Bankbetriebslehre / Bank- und Börsenwesen	Karl Eduard Dürselen	23.02. und 24.02.2006 9-21
Leverkusen	Grundlage Elektronik	Dr. Uwe Grün	28.01.2006 9-17h
Leverkusen	WiWi Personalführung	Catrin Starossa	10.02.2006 18-21.30h, 11.02.2006 10-16
Leverkusen	AG Soziologie K 3172/3653/3705/4857	Matthias Stahl	16.11.,7./21.12.,1101.,1./22.2./8.3.06 18-21h
Lippstadt	AVWL Kurs 0520/25 nach Prof. Wagner	Paul Köhler	Sa. 04.03.2006 9-18
Lippstadt	Wissenschaftliches Schreiben & Arbeiten	Michael Schäfer	Sa. 05.11.05 10-18h
Lippstadt	Dienstleistungsmanagement Kurs 41100	Urban Becker	Sa. 25.02.2006 10-18
Lippstadt	KSW Kurs 03273 "Führen v Konfliktgespräch"	Dr. H.R. Volkmann	11.03.2006 10-18
Lippstadt	KSW / Prüfungsvorbereitung	Dr. H.R. Volkmann	24.09.2005 (bitte nachfragen)
Lüdenscheid	ABWL, Kurse 0502, 0508 und 0509	Stefan Schneider	04.02.2006 10-17
Marl	Formales Gestalten wissenschaftl. Arbeiten	Sabine Koschorrek/ Martina Ruhardt	10./11.12.2005 10-16h
Marl	Soziologie – Haupt- & Nebenfach	Ute Lenke	19.11.05/21.01.06/25.02.06 10-18h
Marl	Psychologie / allgem. Beratung / Lerntechniken	Ruhardt / Lenke	05./06.11.2005 10-16h
Minden	AG Geschichte Kurs 04163	Ursula Bender Wittmann	3./24.10,14.11.,5./19.12.,9./30.1.,20.2., 13.3.06
Minden	AG Soziologie Kurs 04859	Dr. Raphael Beer	erster Termin Mi., 26.10.2005 ab 15.30h
Minden	AG BA of Laws ReWi Modul 2, BGG1	Dr. Gabriele Milanovic	Blockunterricht an Sa., bitte nachfragen
Neuss	AVWL 00522/23/25/32/39 nach Prof. Arnold	Müller-Schwarz	10.-12.02.06 Fr. 15-20h, Sa. 9-18h, So. 10-16h
Rheine	AG Erzwi K 3082/4083/4576	Dr. Klaus Hage	semesterbegleitend 14tägig Do. 19-22
Berlin	Mathematik für WiWi I, Kurs 00053	Herr Lange	19.10., 2./16.11., 7./21.12.05, 11.1., 11.2.06,
Berlin	Mathematik für WiWi II, Kurs 00054	Herr Lange	31.10., 21.11., 5./19.12.05, 9./2301., 11.2.06
Berlin	Grundzüge der BWL I 0029/34/46	Herr Maess	18.10., 1./15./29.11., 13.12.05, 7./17./31.1., 7./25.2.06
<b>Bremen</b>	<a href="http://www.weiterbildung.uni-bremen.de/fernstud/fernstud.html">http://www.weiterbildung.uni-bremen.de/fernstud/fernstud.html</a>		
<i>Bremen bietet ein überregionales Großangebot an; Link zum kompletten Veranstaltungskalender: s.o.</i>			
Erfurt	Kompakt: ABWL, Kurse 500/01/03/12	Herr Volkmann	14.-18.02.2006 (bitte rückversichern)
Erfurt	Strafrecht Kurs 55205, Wahlmodul 5 BoL	Ines Bauermeister	27.-29.1.06 Fr. 17.30-21h Sa. 10-19h So. 10-15.30h
Hamburg	Arbeits-/Orga-hilfen z. Semesterbeginn	div.	21./22.10.2005 Fr. 16-19.30h, Sa. 10-17h
Hildesheim	Konzepte imperativer Program.	H. Schulze	7 Veranstaltungen (Termin beim STZ erfragen)
Hildesheim	Hausarbeit Politik u. Org	G. Wysocki	21.01.2006
Hildesheim	KSW Philosophie	Lutter-Tschörner	05.11.2005
Hildesheim	KSW Literaturwissenschaft	Linke	11.02.2006
Hildesheim	Mathe für WiWi	E. Gaus-Faltings	27.-29.01.2006
Hildesheim	Statistik	E. Gaus-Faltings	24.-26.02.2006
Hildesheim	Recht I (KV)	E. Rappold	27.-29.01.2006
Hildesheim	Finanzwirtschaft & Banken	K. Duerselen	11.-13.11.2005
Karlsruhe	<a href="http://www.fsz.uni-karlsruhe.de/seite_21.php">http://www.fsz.uni-karlsruhe.de/seite_21.php</a>		Bitte Termine komplett erfragen
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Mathematik für Ingenieure II		Sa. " " "

STZ	KURS	Mentor	Termin (sofern schon bekannt)
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Mathematik für Informatiker BA		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Mathematik für WiWi		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Recht für WiWi I		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Recht für WiWi II		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Grundzüge BWL III		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Grundzüge BWL I		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Makroökonomik		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Grundzüge der Statistik		Sa. " " "
Karlsruhe	Klausurvorbereitung Marketing & Unternehmensf. ABWL		Sa. " " "
Karlsruhe	Vorbereitung Zwischenprüfung Geschichte		Sa. " " "
Karlsruhe	Vorbereitung Zwischenprüfung Soziologie		Sa. " " "
Karlsruhe	Vorbereitung Zwischenprüfung Philosophie		Sa. " " "
Karlsruhe	BA KSW, Modul 1-4		Alle Daten beim STZ erfragen
Leipzig	BWL II Kurse 00086-89	Herr Volkmann	03.02.-05.02.2006 (Zeiten beim STZ erfragen)
Leipzig	BWL III Kurse 00047, 81	Frau Godehardt	24.02.-26.02.2006 (Zeiten beim STZ erfragen)
Leipzig	AVWL oder Mikroökonomik	Herr Meyer	11.-12.02.2006 (Zeiten ...)
Leipzig	Politik	Herr Kohlmann	24.02.-26.02.2006 (Zeiten ...)
Lübeck	Recht I für WiWi Kurs 00009	Petra Wilpert	22./23.10.2005 (Zeiten beim STZ erfragen)
Lübeck	Steuerl. Gewinnermittlung/Konzernrglg. 00514	Elke Bartschat	10./11.12.2005 (Zeiten ...)
Lübeck	Wachstum, Verteilung, Konjunktur Kurs 00525	Barbara Hardkop	14./15.01.2006 (Zeiten...)
Nürnberg	<b>Kompaktveranstaltung:</b> KSW	Otto Böhm	29.10.2005 10-16h
Nürnberg	Politik und Organisation Modul 1.1	Otto Böhm	Sa. im Febr. (Termine beim STZ erfragen)
<i>Termin wird auf der Veranstaltung am 29.10.05 festgelegt</i>			
Nürnberg	Politik und Organisation Modul 1.3	Dr. Peter Klier	Sa, 29.10.05
Nürnberg	<b>Kompaktveranstaltung:</b> Mathe	Bernd-Oliver Hayn	Sa im November
Nürnberg	Lineare Algebra, Analysis,	Bernd-Oliver Hayn	Sa im Dezember
Nürnberg	Mathe für Informatiker	Bernd-Oliver Hayn	Sa im Februar
<i>Terminfestlegung in einer Veranstaltung am 15.10.05 für alle Mathematikstudenten</i>			
Nürnberg	<b>Kompaktveranstaltung:</b> BWL II	Christian Ververgeart	26.11.2005
Nürnberg	<b>Kompaktveranstaltung:</b> AVWL	Jochen Kudernatsch	Sa., 03.12.05
Nürnberg	(Jochen Kudernatsch)	Jochen Kudernatsch	Sa., 21.01.06
Nürnberg	<b>Kompaktveranstaltung:</b> Personal-	Reiner Seifert	Fr., 14.01.05
Nürnberg	führung, Organisation, Planung	Reiner Seifert	Sa., 28.01.2006 und Sa., 11.02.06
Nürnberg	<b>Kompaktveranstaltung</b> betr.Steuer-	Dr. Britta Schöpe	Fr., 27.01.06
Nürnberg	lehre, -wesen (auch Klausurvorbereitg)	Dr. Britta Schöpe	Sa., 28.01.2006 und So., 29.01.06
Nürnberg	<b>Klausurvorb.</b> : AVWL	Jochen Kudernatsch	Fr., 11.02.05
Nürnberg	<b>Klausurvorb.</b> : ABWL Investition & Finanzierung	Jochen Kudernatsch	Sa., August
Nürnberg	<b>Klausurvorbereitung:</b> Recht I	Ida Roth	Fr., 11.03.05
Nürnberg	<b>Klausurvorbereitung:</b> Recht II	Ida Roth	Sa. im September (Termine beim STZ...)
Nürnberg	<b>Klausurvorbereitung:</b> BWL II	Christian Ververgeart	11.02.2005
Oldenburg	Wiwi Dienstleistungsmanagement I	Kirk Koziolok	10.02.-12.02.2006
Oldenburg	Wiwi Finanzwirtschaft und Banken Klausurvorbere.	Karl Dürselen	01./02.12.2005 und 02./03.02.2006
Oldenburg	WiWi Unternehmensrecht Klausurvorbereitung	Petra Wilpert	05.-10.02.2006
Oldenburg	Quant. Meth. der emp. Sozialforschung II	Günter Hohlfeld	02.-07.10.2005
Saarbrücken	Wirtschaftsinformatik	Peter Weber	14-tägig (Termine beim STZ erfragen)
Saarbrücken	Grundzüge der BWL I	Michael Gros	14-tägig (Termine beim STZ erfragen)
Saarbrücken	Statistik	Dr. Rolf Hauser	Blocktermin (Termine ...)
Saarbrücken	Mathematik für Ing. I	Heinz Falch	14-tägig (Termine ...)
Saarbrücken	AG Recht für WiWi I	F.J. Gernung	Mi. 14-tägig (Termine ...)
Schwäbisch Gm	Mathe für Informatiker I BA	Jan Clausnitzer	(Termine bitte beim STZ erfragen)
Schwäbisch Gm	WiWi BWL I	Holger Köckritz	18.02.2006 (Zeiten bitte beim STZ erfragen)
Schwäbisch Gm	WiWi BWL II	Gabriele Brändle	11.03.2006
Schwäbisch Gm	WiWi BWL III	Susanne Nußbaum	28.01.2006
Schwäbisch Gm	WiWi Makro	Jana Lohmann	11.03.2006
Schwäbisch Gm	WiWi Mikro	Jana Lohmann	18.02.2006
Schwäbisch Gm	WiWi Recht I	Ulrich Laitenberger	11.03. und 25.03.2006
Schwäbisch Gm	WiWi Recht II	Ulrich Laitenberger	18.02.2006
Schwäbisch Gm	WiWi ABWL Kurs 512	Susanne Weinschenk	14.01.2006
Schwäbisch Gm	WiWi ABWL Kurs 500	Susanne Weinschenk	28.01.2006
Schwäbisch Gm	WiWi ABWL Kurs 501	Susanne Weinschenk	11.02.2006
Schwäbisch Gm	Wiwi Finanzwirtschaft und Banken	Evelyn Steinhart	25./26.02.2006

## Seminare und Anderes

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, wir informieren euch bereits im letzten SprachRohr und in den junior.senior-newsgroups darüber, dass wir einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Fachschaftsarbeit in der Begleitung und Unterstützung der Magisterstudierenden sehen. Zu diesem Zweck stellen wir euch auf unserer Fachschafts-Homepage, <http://ksw.fsr-fernuni.de/> eine Reihe von Informationen zur Verfügung. Den Kern bildet dabei eine umfangreiche Klausurthemensammlung, die dank eurer Mithilfe laufend erweitert und gepflegt wird. Des Weiteren erhalten wir immer wieder telefonisch und per Email inhaltliche und formale Anfragen zum Studium, die wir versuchen kurzfristig zu beantworten.

Darüber hinaus konnten wir trotz der angespannten Haushaltslage sicherstellen, dass die drei Online-Tutorials für die junior.senior-newsgroups zumindest bis zum 30.09.06 weiter als Service angeboten werden können. Gerade hierüber sind wir froh.

Ein weiterer wesentlicher Pfeiler unserer Unterstützung, die wir bieten können, sind Seminare und Studientage zu verschiedenen Themenbereichen. Für das kommende Wintersemester haben wir **drei Wochenendseminare** vorgesehen:

**1. Von einer Idee zur empirischen Arbeit** (25.11.05-27.11.05, Referent Dr. Heiland aus Bremen)

**2. Vorbereitung von Zwischenprüfungen** (09.12.05-11.12.05, verschiedene ReferentInnen)

**3. Empirische Haus- und Magisterarbeiten: Planung-Durchführung-Auswertung** (27.01.06-29.01.06, Referent Dr. Volkmann aus Münster)

Als zusätzliche Ansprechpartner in organisatorischen Fragen für die Teilnehmer werden von der Fachschaft KSW an jedem der drei Wochenenden noch Seminarverantwortliche anwesend sein. Die näheren Beschreibungen der beiden

Veranstaltungen, die sich mit empirischer Arbeit beschäftigen, sind weiter unten zu lesen.

Für das geplante Seminar **Vorbereitung von Zwischenprüfungen** sind wir allerdings auf eure Hilfe und Mitarbeit angewiesen, denn wir wollen ja nicht am effektiven Bedarf vorbeiplanzen. Unser Aufruf vom August in den junior.senior-newsgroups blieb leider noch ohne große Resonanz, so dass wir alle Studierenden, die in absehbarer Zeit eine Zwischenprüfung ablegen wollen, auf diesem Wege noch einmal **dringend** bitten, uns möglichst bis zum **04.11.05** ihre Informations- und Beratungsbedarfe zu melden. Email bitte an: [info@fernuni-fsr-ksw.de](mailto:info@fernuni-fsr-ksw.de).

Wir sind für Anregungen jeder Art offen. Gerade im Zusammenhang mit Zwischenprüfungen gilt es ja eine ganze Reihe unterschiedlicher Aspekte zu berücksichtigen, wie: Klausuranforderungen/-gestaltung, Anfertigung von Exposés für die mündliche Prüfung, spezifische „Eigenheiten“ der PrüferInnen usw.. Je nach dem Inhalt eurer Rückmeldungen, wollen wir dann MentorInnen aus den Studienzentren und erfahrene Studierende im Hauptstudium als ReferentInnen gewinnen.

Die Veranstaltung im Dezember wird demnach Pilotcharakter erhalten – und bei Erfolg, werden weitere Seminare dieser Art geplant.

**Seminar: Von einer Idee zur empirischen Arbeit** (25.11.05-27.11.05 Dr. Heiland)

Hier sind Studierende angesprochen, die noch Beratungsbedarf in den Kernkompetenzen (Theorie, Methode, Datenanalyse und EDV-Bearbeitung von Daten) und der Zusammenführung des methodisch-statistischen Wissens mit den Anforderungen an empirische Arbeiten haben. Es werden stoffliche Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung aufgegriffen und im Kontext empirischer Lösungen diskutiert. Eine Datenanalyse ohne Verwendung eines leistungsfähigen Programms gerät schnell an seine Grenzen. Ein Wissen über solche Grenzen und den Möglichkeiten sind essentiell (Reicht Excel aus oder ist grundsätzlich SPSS notwendig?) Grund-

kenntnisse in Selektion und Modifikation werden vermittelt.

**Wir bitten die TeilnehmerInnen – sofern vorhanden – eigene portable PCs und Netzwerkkabel zum Seminar mit zu bringen.** Die SPSS-Software sowie die zur Verarbeitung und Analyse notwendigen Modelldatensätze werden dann vor Ort auf den Rechnern installiert. Dieses Seminar ist für Studierende mit Grundkenntnissen in Methoden geeignet, aber auch für Studierende, die bereits andere SPSS-Veranstaltungen besucht haben.

**Seminar: Empirische Haus- und Magisterarbeiten: Planung-Durchführung-Auswertung** (27.01.06-29.01.06 Dr. Volkmann)

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Erstellung empirischer Arbeiten in einem weiteren Kontext beschäftigen. Zunächst wird ein Überblick über den Gesamtprozess gegeben. Danach sollen die einschlägigen Einzelschritte dargestellt und erörtert werden (Fragestellung → theoretischer Hintergrund → Untersuchungsart → Operationalisierung/qualitative und quantitative Methoden → Untersuchungsplan → Durchführung → Auswertung → Untersuchungsbericht).

In Form von Gruppenarbeiten sollen dann von den Teilnehmern Beispiele für empirische Arbeiten an Hand der dargestellten Einzelschritte konzipiert werden.

**Es besteht auch die Möglichkeit, eigene geplante oder schon angefangene Arbeiten vorzustellen oder zu besprechen.**

**Allgemeine Informationen zu den Seminaren vom 25.11.05-27.11.05 und 27.01.06-29.01.06:**

Veranstaltungsort ist der große Seminarraum in der Bildungsherberge der Studierendenschaft in Hagen.

Seminarbeginn ist am Freitagnachmittag/-abend. Seminarende ist am Sonntagnachmittag. Ein Teil des Freitag abends kann zu einem ersten Kennen lernen von Referenten und TeilnehmerInnen sowie zu einem allgemeinen Erfahrungsaustausch verwendet werden.

Die detaillierten Seminarprogramme werden nach der Anmeldung an die TeilnehmerInnen versandt.

Der Kostenbeitrag für ein Seminarwochenende beträgt **90,00 Euro**

umfasst das Seminar sowie zwei Übernachtungen in der Bildungsherberge und je zweimal Frühstück, Mittagsimbiss, Abendessen, Getränke. Ohne Übernachtung beträgt der Kostenbeitrag **60,00 Euro**.

Anmeldeformular wird zugemailt!

**Anmeldungen unter:** [buero@asta-fernuni.de](mailto:buero@asta-fernuni.de) oder **02331/3751373** (Mo.-Fr. 10:00-14:00 Uhr)

### Allgemeine Informationen zu weiteren Seminaren:

Vom 09.12. – 11.12. haben wir ein Seminar zur Zwischenprüfung geplant.

Im Frühjahr könnten wir ein Seminar zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen anbieten.

Kosten und die genaue Thematik stehen noch nicht fest.

Wir könnten euch auch ein Seminar für Studierende mit Kindern anbieten und in Zusammenarbeit mit dem AStA eine Kinderbetreuung organisieren.

**Wir sind gerne bereit, euch bei eurem Studium zu unterstützen.**

### Mailt uns doch einfach eure Wünsche!

[info@fernuni-fsr-ksw.de](mailto:info@fernuni-fsr-ksw.de)

## Allgemeines

Am 30.07. fand in Hagen eine ordentliche Fachschaftsratssitzung statt. Das Protokoll findet ihr auf unserer Homepage.

Rainer Henniger kümmert sich mit meiner Unterstützung um Seminare und Mittelverwaltung, Michaela Neunz mit Unterstützung durch die Internettutorinnen um unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Neben den bereits angesprochenen Klausurthemen ist auch geplant, Thesenpapiere und Gliederungen auf unserer Homepage <http://ksw.fsr-fernuni.de/> zu veröffentlichen. Auch dies wird umso besser, je mehr ihr uns dabei unterstützt.

Die Ausschreibung für die dritte, derzeit unbesetzte Internettutoriumsstelle ist bereits veröffentlicht.

Die FernUni hat jetzt in der ersten Info eine Klarstellung bzgl. der Beendigung des Magisterstudienganges veröffentlicht:

[http://www.fernuni-hagen.de/VERWALTUNG/dez21/download/verwaltung\\_11940.html](http://www.fernuni-hagen.de/VERWALTUNG/dez21/download/verwaltung_11940.html)

Für Vollzeitstudierende wurde als Frist zum Studiumsende der Ablauf des WS 2006/07 angegeben. Auf unsere Nachfrage hin, erklärte die FernUni, dies in der Info 2 zu korrigieren.

Die Frist für alle Teilzeitstudierenden wurde jetzt bis einschließlich Wintersemester 2010/11 verlängert. Dies ist gegenüber der alten Regelung schon ein großer Fortschritt!

### Rainer Henniger (LAS)

*Mittelverwalter und Seminarverantwortlicher*

### André Radun (RCDS)

*Vorsitzender des Fachschaftsrates für Kultur- und Sozialwissenschaften*

# Aufgaben & Lösungen Statistik

## Statistik (0055) für Wirtschaftswissenschaftler

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit



- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung



- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon.  
Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung.  
Zzgl. 2 € (im Ausland 5 €) Porto & Verpackung.

- Lösungen** nur 15 €
- Aufgabensammlung** nur 8 €

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Etta Gaus-Faltings

Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 0531-316261

<http://www.gaus-faltings.de> • [bestellung@gaus-faltings.de](mailto:bestellung@gaus-faltings.de)

## Neues aus der Fachschaft Informatik

[www.fernuni-hagen.de/fachschnf/](http://www.fernuni-hagen.de/fachschnf/)

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

ich begrüße zuerst einmal alle Studienanfänger in der Fachschaft Informatik. Jeder der einen Studiengang des Fachbereichs Informatik aufgenommen hat, gehört auch automatisch zur selbigen Fachschaft, deren Vertretung der Fachschafftsrat ist. Informationen zu den Mitgliedern des Fachschafftsrates findet ihr auf unserer Homepage (URL siehe oben).

Was kann der Fachschafftsrat Informatik für euch tun bzw. wie kann er euch beim Studium unterstützen? Der Fachschafftsrat hat eine gut ausgebaute Homepage, wo ihr für das Studium konkrete Hilfe findet: In Form von alten Klausuren mit Musterlösungen sowie Gedächtnisprotokolle von Prüfungen. Hilfe bei den Einsendeaufgaben zu den einzelnen Kurseinheiten können wir nicht bieten, das erledigen zum Teil die Studienzentren, wenn eine mentorielle Betreuung angeboten wird. Weitere Hilfen bei Anfängerfragen bieten verschiedene Newsgroups an, wo man sich entweder kursbezogen informieren kann oder in der Junior-Senior-Newsgroup allgemeine Fragen zum Studium beantwortet bekommt.

Diese permanenten Angebote werden von uns noch mit Studientagen und einem Erstsemesterinfotag ergänzt. Dieser fand in diesem Semester am 24. September, darüber werde ich im nächsten Sprachrohr berichten. Wir haben noch drei weitere Studientage geplant, die für Prüfungsvorbereitungen gedacht sind.

## Studientage im WS 05/06

Studientag – Prüfungsvorbereitung – zu den Kursen

1865/66/67- Formate im Internet, Sicherheit im Internet I + II

**Samstag, 22. Okt. 2005, 10:00 - 18:00 Uhr**

**in Hagen, Bildungsherberge**

Studientag – Prüfungsvorbereitung – zum Kurs

1679, Mobile Computing

**Samstag, 12. Nov. 2005, 10:00 - 18:00 Uhr**

**in Hagen, Bildungsherberge**

Studientag – Prüfungsvorbereitung – zu den Kursen

1653/54/55, Theoretische Informatik A + B

**Samstag, 17. Dezember 2005, 10:00 - 18:00 Uhr**

**im Studienzentrum München**

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen bitte nur über mich, nicht über das Studienzentrum München oder das AStA-Büro! Je früher ihr euch anmeldet, desto einfacher ist für uns die Planung.

Letzter Anmeldetermin: Drei Tage vor dem Studientag!!!

**Anmeldung per Email an:**  
[lonio.kuzyk@fernuni-hagen.de](mailto:lonio.kuzyk@fernuni-hagen.de)

Die Teilnahme an den Studientagen ist kostenlos. Wir stellen bei den Veranstaltungen in Hagen Getränke und einen Imbiss für euch bereit. Hierfür sind lediglich 5,00 € zu entrichten.

Die Mitglieder des Fachschafftsrates fahren auch zu den Einführungsveranstaltungen in den Studienzentren. Dort geben sie fachbezogene Informationen und beantworten Fragen der Studierenden. Natürlich können wir aus Kostengründen nicht alle Veranstaltungen besuchen. Ein weiterer Faktor ist natürlich die Zeit. Wer sich anderweitig beschäftigt, dem geht die Zeit fürs Studium verloren, weshalb ein gutes Zeitmanagement für jeden von uns erforderlich ist.

Iris Meinl, Mitglied des FSR Informatik und des Frauenbeirats der FernUni, führt einen InformatikerInnen-Sprechtag im Studienzentrum Nürnberg am **12.11.2005** durch, weitere Informationen dazu findet ihr im Internet unter [http://www.fernuni-hagen.de/STZ/nuernberg/stz\\_ie.html](http://www.fernuni-hagen.de/STZ/nuernberg/stz_ie.html) unter der Rubrik Veranstaltungen/Sonderveranstaltungen. Hier haben die KommilitonInnen die Gelegenheit Probleme mit und im Studium mit einer erfahrenen Studentin zu erörtern und Lösungen zu finden.



Lonio Kuzyk

Es sind einige Veränderungen an der FernUni zu erwarten. Konkret zeichnet sich die Zusammenlegung der Fachbereiche Informatik, Mathematik & ET/IT ab. In der neuen Fakultät, oder wie die Konstruktion hinterher auch heißen mag, stellen die Informatiker die größte Gruppe. Wir werden darauf achten, dass unsere Interessen ausreichend berücksichtigt werden. Es ist ein Haufen und Stechen der drei Fachbereiche untereinander zu erwarten, insbesondere darüber, wie neu zu besetzende Stellen in der neuen Fakultät verteilt werden. Im Fachbereich Informatik werden einige Professoren in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen (in Pension oder Emeritierung), so dass diese Stellen neu zu besetzen wären. Bei Streichung dieser Stellen aus Kostengründen müssten dann Stellen aus einem anderen Bereich der Fakultät z. B. aus dem Bereich ET/IT, den Informatikern

zur Neubesetzung zur Verfügung gestellt werden, womit diese kaum einverstanden sein werden. Es wird zu den Überlegungen kommen, welche Studiengänge in der neuen Fakultät bei gleichzeitiger Einsparung von Stellen weiter am Leben gehalten werden können und sollten. So landen wir dann bei Kennzahlen, die den Lehrerfolg der einzelnen Fachrichtungen wieder geben und an denen die Entscheidungen fest gemacht werden. Ich werde über die weitere Entwicklung hier informieren.

## Evaluation der Lehre

Zwei Mitglieder des Fachschaftsrates Informatik, Tilo Wendler und Andreas Buschka, arbeiten im Evaluationsausschuss des Studierendenparlaments äußerst engagiert mit, um die Ziele möglichst schnell in die Praxis umzusetzen. Es wurde im Studierendenparlament beschlossen, eine studentische Evaluierung der Lehre durchzuführen. Dies bedeutet für alle Studierenden, sich doch bitte an der Evaluierung zu beteiligen, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu bekommen. Ohne diese Evaluierung, die eigentlich Jahre zu spät kommt, wird sich sonst nichts ändern. In dieser ersten Phase konzentrieren sich die Fragen um die Kurs- und Betreuungsebene, dort wo es uns am ehestens zwickt und wir uns ärgern. Die Freiheit der Lehre erlaubt den Lehrgebietsinhabern, ihre Vorstellungen von Lehre umzusetzen. Wie gut diese nun ist, wollen wir ermitteln, um die „Guten“ zu loben und zu bestätigen, während diejenigen, deren Umsetzungen nicht den Erwartungen entsprechen, auch die entsprechenden Informationen erhalten sollen, was nicht so gut bei ihnen läuft. Wir können keinen Lehrgebietsinhaber ohne fundierte Kritik dazu bewegen sein Lehrgebiet entsprechend zu reformieren.

Die Sachargumente dazu, wollen wir durch die Evaluation ermitteln. Deshalb bitte ich jetzt schon um eure Beteiligung, wenn es wahrscheinlich zur Mitte oder zum Ende des Semesters damit losgeht.

Ich wünsche allen Studierenden einen guten Start ins neue Semester!

### Lonio Kuzyk

Vorsitzender des FSR Informatik  
Lonio.Kuzyk@fernuni-hagen.de

## Fachbereich Rewi befragt Bachelor-of-Law-Studenten

Der Fachbereich Rechtswissenschaften macht Ernst mit dem Qualitätsmanagement im Studium: Am Anfang des vergangenen Semesters bat er Studierende des Studiengangs „Bachelor of Law“ um ein übergreifendes Feedback.

Insbesondere Studierende in den ersten Semestern beteiligten sich zahlreich an der via Internet durchgeführten Umfrage.

Teilzeitstudierende im ersten und zweiten Semester in der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre stellten mit Abstand die am häufigsten vertretene Gruppe dar, die an der Umfrage teilnahm.

Beschäftigt sind sie nach eignen Angabe zufolge überwiegend in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst.

Nur ein geringer Teil (10 Prozent) gab an, selbstständig zu sein. Die Mehrheit der Interviewten erhofft sich von einem Bachelor-of-Law-Abschluss bessere Chancen im Beruf (sowohl Einstieg als auch Beförderung bzw. Gehaltserhöhung).

Was Aufbau und Verständigung der Module angeht, so sprachen die meisten Teilnehmer der Befragung den Autoren an der FernUniversität ein großes Kompliment für die von ihnen entwickelten Module aus.

Allerdings wünschen sich offensichtlich viele Studierende mehr Betreuung (zum Beispiel Praxisphasen), mehr multi-mediale Elemente und teils eine Verbesserung der Didaktik durch mehr praxisnahe Fälle, die die abstrakten juristi-

schen Sachverhalte verdeutlichen. Lob gab es für die in den virtuellen Versionen bereits enthaltenen Literatur- und Urteilslinks. Auch die aus Sicht der Studierenden generell zu selten durchgeführten Präsenzveranstaltungen wurden durchweg sehr gut bewertet.

Kritik wurde an den integrierten Kursen des wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs laut. Hier regten einige Studierende an, eigene Module für Rechtswissenschaftler zu entwickeln, da so sichergestellt sei, dass die Inhalte mehr auf juristisches Denken abstellen.

Als wichtigstes Kommunikationsmedium nannte der Großteil der Befragten die Newsgroups.

Der Kontakt zu Mitarbeitern der rechtswissenschaftlichen Lehrstühle wurde insgesamt als zu gering eingestuft. Jedoch empfanden die meisten Kommilitonen die Mitarbeiter der Fakultät als freundlich und offen im Umgang.

Für das oft als zu langsam eingeschätzte Studententempo machten die meisten Befragten Zeitmangel aufgrund beruflicher Verpflichtungen verantwortlich.

Dennoch scheinen diese widrigen Umstände den Studieneifer nicht einzuschränken: Schenkt man der Umfrage Glauben, so planen mehr als 90 Prozent nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Law, den Master of Law anzuschließen.

### Irmgard Peterek

Fachschaft- und Fachbereichsratsmitglied

Kontakt: [Irmgard@Peterek-online.de](mailto:Irmgard@Peterek-online.de)

## Fachschaft Mathematik

<http://mathe.fsr-fernuni.de>

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zunächst einmal möchten wir uns für euer Feedback auf unseren letzten Artikel bedanken. Viele von euch sind unserem Aufruf gefolgt und haben uns alte Klausuren und Prüfungsprotokolle geschickt. Damit ihr von diesen Unterlagen profitieren könnt, haben wir sie – wie versprochen – digitalisiert bzw. nachbearbeitet und euch auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung gestellt.

Unsere Sammlung prüfungsrelevanter Unterlagen steht und fällt mit eurer Mitarbeit und daher wiederholen wir unsere Bitte an euch, diese Informationen nicht nur zu nutzen, sondern uns auch weiterhin bei der Aktualisierung und Erweiterung zu unterstützen!

Dank eurer Zusendungen sieht es bei den Materialien zu den Grundlagen- bzw. Einstiegskursen – insbesondere dort, wo es Schnittmengen zu den Informatikern gibt – bereits recht ordentlich aus. Bei den weiterführenden Kursen bietet sich leider noch ein sehr maues Bild – nur mit eurer Hilfe können wir daran etwas ändern!

Neben direkten Hilfen zur Prüfungsvorbereitung in Form alter Klausuren und Prüfungsprotokolle würden wir euch auch gerne Lern- und Orientierungshilfen zur Verfügung stellen:

Gibt es Kurse, die aus eurer Sicht besonders gut gelungen oder didaktisch eher schlecht geraten sind? Passte der zeitliche Rahmen oder würdet ihr bei der Bearbeitung böse erwischt? Habt ihr Begleitliteratur (Lehrtexte, Aufgabensammlungen, etc.) genutzt, die euch beim Verständnis der Kursinhalte geholfen hat und die ihr auch anderen Kommilitonen empfehlen würdet? Sind bei der Vorbereitung auf Prüfungen evtl. Unterlagen (Zusammenfassungen, Ergänzungen, etc.) entstanden, die anderen Kommilitonen ebenfalls dabei helfen könnten?

Bei der Analyse der Prüfungsprotokolle ist uns aufgefallen, dass die meisten Verfasser einen Prüfer empfehlen und insgesamt ein eher positives Ergebnis erzielt haben. Negative Erfahrungen bzw. erkannte Fehler in der Vorbereitung sind aber mindestens genauso hilfreich und daher hoffen wir, dass sich auch Kommilitonen, deren Prüfungen nicht so gut gelaufen sind, einen Ruck geben und davon berichten, damit andere nicht in dieselbe Falle tappen!

Apropos Fallen: Einige von euch halten zum ersten Mal eine SprachRohr-Ausgabe in Händen und sind vermutlich von der Fülle der Materialien, die im 14-Tage-Rhythmus zu Hause ankommen, regelrecht erschlagen. Besonders den Erstsemestern möchten wir daher den Rat mitgeben, möglichst nicht isoliert zu studieren:

Nutzt – wenn irgend möglich – die mentoriellen Betreuungsangebote in den Studienzentren. Nehmt unbedingt am Übungsbetrieb teil – auch wenn dies im Bachelorstudiengang nicht obligatorisch ist. Die Statistiken beweisen eindrucksvoll, dass kontinuierliches Arbeiten und Üben gerade in der Mathematik unverzichtbar sind, um den Prüfungsstoff zu beherrschen und die Abschlussklausuren sicher zu bestehen! Nutzt das mentorische Angebot und die Newsgroups, um eure Fragen möglichst zeitnah zu klären! Ist der Anschluss einmal verpasst, bleibt euch meist nichts anderes übrig, als den Kurs beiseite zu legen und es in einem Jahr erneut damit zu versuchen.

## Seminare

In der letzten SprachRohr-Ausgabe hatten wir von unseren Überlegungen berichtet, als Ergänzung zum Angebot in den Studienzentren und der Lehrgebiete Studientage zu vereinzelt Kursen anzubieten, wie ihr dies bereits von anderen Fachschaften kennt.

Um nicht an eurem Bedarf vorbei zu planen, hatten wir euch gebeten, uns doch bitte mitzuteilen, zu wel-

chen Kursen oder Themen ihr eine solche Veranstaltung wünscht und dazu auf unserer Homepage ein entsprechendes Formular vorbereitet. Leider ist die bisherige Resonanz auf unser Angebot außerordentlich gering.

Lediglich zum Kurs „Geometrie der Ebene (01256)“ liegen uns drei Anfragen vor, die restlichen verteilen sich auf unterschiedliche Kurse. Seht ihr womöglich gar keinen Bedarf an derartigen Veranstaltungen? Oder hat sich dieses Angebot nur noch nicht so recht herumgesprochen? Bitte meldet euch bei uns, falls ihr Interesse an von uns organisierten Studientagen habt!

## Kontakt

Möchtet ihr Anregungen oder Kritik loswerden? Gibt es Probleme im Studium, bei deren Lösung wir euch helfen können? Habt ihr vielleicht Interesse, uns kennen zu lernen oder bei uns mitzumachen?

Bitte schreibt uns eine Mail an: [kontakt@mathe.fsr-fernuni.de](mailto:kontakt@mathe.fsr-fernuni.de)

Oder schaut doch einfach auf unserer Homepage vorbei – dort findet ihr auch unsere Postanschrift und weitere Kontaktmöglichkeiten.

Einen guten Start in das neue Semester wünscht



**Dirk Stagneth (GsF)**  
- Fachschaftsratsvorsitzender -

## Willkommen Erstis!

Eure Fachschaft freut sich euch zu begrüßen. Informationen über das, was die Fachschaft macht, erhaltet ihr nicht nur im SprachRohr (auch online), sondern auch über unseren Newsletter und über unsere Homepage:

<http://www.fernuni-hagen.de/FACHSCHET/>

Ihr erreicht uns per Email unter:

[kontakt@etit.fsr-fernuni.de](mailto:kontakt@etit.fsr-fernuni.de)

Um eure Fragen zu beantworten und eure Probleme los zu werden, bietet die Fachschaft ET+IT eine **Erstsemestereinführung** an.

Auch „Weitsemester“ können teilnehmen.

Auf dem Programm stehen u.a.:

- Vorstellung
- Einführung in die „Onlinewelt“ der FernUni: LDAP, CA, LVU, Unibibliothek
- Tipps von erfahrenen KommilitonInnen
- Rundgang auf dem Campus
- Erfahrungsaustausch

Für die einen – Diplom – fängt das Studium an mit der Überraschung der dicken Pakete. Für die anderen – Master – mit der Suche nach Kursen, Zertifikaten und Passwörtern, um an das heißbegehrte Studienmaterial zu kommen. Wenn es Schwierigkeiten gibt, meldet euch beim Dekanat ET+IT, bei technischen Problemen beim URZ und – ganz wichtig – lasst euch nicht abweisen.

### Grundregeln für jedes Semester:

1. Prüfungs-/Studienordnung lesen
2. Prüfungs-/Studienordnung lesen
3. Prüfungs-/Studienordnung lesen

### Praktische Tipps:

- Eine Menge Zeit ranschaffen
- Nicht verzweifeln, es dauert immer einige Zeit bis sich jeder zu rechtfindet
- Wenn ihr Probleme habt, meldet euch – mitgeteilte Probleme sind halbe Probleme
- Es gibt keine dummen Fragen
- Eigeninitiative, wenn nicht ihr, wer sonst
- Fragen, Fragen, Fragen
- Kontakte zu Mitstudis, TutorInnen und KursbetreuerInnen aufnehmen

Nutzt die Studienzentren, wenn immer es möglich ist. Es ist ein Ort, wo ihr eure Fragen loswerden könnt und MitstreiterInnen kennen lernen. Auch wenn das Angebot für ET+IT leider allzu überschaubar ist. Nutzt die Übungsklausuren. Studis aller Studiengänge können teilnehmen auch nach einem Semester und nur einer Kurshälfte und so die Klausursituation „ohne Reue“ kennenlernen.

Nutzt die Newsgroups. Dafür braucht ihr euer LDAP Passwort. Der News-server heißt:

[newsguard.fernuni-hagen.de](http://newsguard.fernuni-hagen.de)

Auf den Internetseiten des Prüfungsamtes, des Fachbereichs und der Lehrgebiete findet ihr nützliche Informationen, ihr solltet regelmäßig dort vorbeisurfen.

Es gibt Kontaktlisten, über die ihr mit euren KommilitonInnen Kontakt aufnehmen könnt:

[http://www.fernuni-hagen.de/VERWALTUNG/dez21/service/verwaltung\\_02564.html](http://www.fernuni-hagen.de/VERWALTUNG/dez21/service/verwaltung_02564.html) .

Präsenzveranstaltungen gibt es auch an der FernUniversität. Kümmerst euch rechtzeitig darum, damit ihr die Termine/Reisen vorbereiten könnt.

Übernachten könnt ihr günstig in der Bildungsherberge und der Jugendherberge.

Klausureinsicht hilft. Eigene Fehler werden erkannt und die Punkte-/Notenvergabe wird transparent.

Die Fachschaft ET+IT bietet einen Klausurservice an. Die Sammlung

und Hilfe kann aber nur so gut sein, wie ihr uns mit Material zu euren mündlichen und schriftlichen Prüfungen versorgt. Bitte fragt nicht erst 10 Tage vor der Prüfung nach Unterlagen.

Ein Studium an der FernUniversität erfordert ein hohes Maß an Disziplin, Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz und eigener Aktivität. Euch wird ein hohes Engagement abverlangt. Also los, Kontakte geknüpft, nachgefragt, kommuniziert, organisiert, informiert etc.

### Ihr schafft das!

An der FernUniversität gibt es viele verschiedene Gremien und es ist sehr wichtig, dass wir Studenten dort kompetente studentische VertreterInnen haben. Auch ihr könnt euch in Gremien engagieren, der Zeiteinsatz reicht von einigen Nachmittagen im Jahr bis zu einem Vollzeitjob. Wir freuen uns über eure Rückmeldungen, ebenso wie über Mitarbeit und MitstreiterInnen.

### Traut euch!

## Master

**Tatort Master.** In der letzten Folge ist die Amtlichmachung eingetreten. Ein Grund zur Freude? Leider nur mit Einschränkungen. Der Pathologe stellte bei der Untersuchung der Prüfungs-/Studienordnung gegenüber der vom Fachbereichsrat beschlossenen Fassung überraschen-

### Anmeldung zur Erstsemestereinführung ET+IT

**Termin:** 17.12.2005  
**Ort:** Bildungsherberge Hagen  
**Zeit:** 10:00 bis 20:00 Uhr

**Anmeldung** bis 21.11.2005 bei: [kontakt@etit.fsr-fernuni.de](mailto:kontakt@etit.fsr-fernuni.de) oder  
 Edmund Piniarski  
 Stadionring 8  
 44791 Bochum

Name/ Studiengang: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen: Brauche kein Zimmer ( )  
 Brauche Zimmer ( ) von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Die Veranstaltung findet nur bei ausreichender Teilnehmerzahl statt.

de Schäden fest, die eindeutig durch Fremdeinwirkung zustande gekommen sind. Auch ist das Untersuchungsobjekt unter anderem Namen – Master of Science Systems Engineering – aufgenommen worden. Der Eingelieferte wies schwere Akkreditierungsschäden auf, in deren Sache ein neuer Kommissar berufen wurde. Statt Inspektor AQAS ermittelt nun Kommissar ASIIN – Es bleibt spannend.

## Betreuung

### Betreuung ist unser Recht – lasst es uns einfordern!

Es gibt so viele schöne Worte und Namen – Qualitätspakt, Zielvereinbarung, Evaluation etc. Immer soll alles besser werden – in der Theorie ... bloß wie sieht es in der Praxis aus?

Die Betreuung ist in einigen Kursen schlecht. Jetzt ließe sich argumentieren, dass z. B. der Lehrstuhlinhaber emeritiert sei. Der wissenschaftliche Mitarbeiter pensioniert oder der Doktorand erfolgreich mit Titel die Uni verlassen habe. Schöne Erklärungen, aber ist es wirklich ein Grund? Vor allem, scheint nach dem Lesen der Hilferufe in den Newsgroup-Beiträgen, die Betreuung nicht zwangsläufig in den verwaisten Lehrgebieten als mangelhaft empfunden zu werden – auch über die regulär besetzten Lehrgebiete kommen Klagen. Ein Kommilitone schickte uns eine Kopie seiner vergeblichen Bitte um Korrektur seiner Einsendeaufgaben. Leider war er besonders geduldig gewesen. Er erhielt erst sehr kurzfristig vor der Klausur seine unkorrigierten Einsendeaufgaben mit Musterlösung zurück. Zu spät, um souverän die Klausur zu schreiben. Leider haben wir davon zu spät erfahren, um noch helfen zu können. Schließlich kann die Fachschaft direkter als der Student, der noch vor dem Prüfer erscheinen muss, Fragen nach dem Verbleib der Unterlagen stellen. **Wenn die Betreuung nicht stimmt, bitte SOFORT melden!** Es ist nicht tolerierbar wenn EA's trotz offizieller Kursbetreuer nicht korrigiert werden, Fragen unbeantwortet bleiben und Kursbetreuer nicht erreichbar sind.

## DPO-Änderung

### Vorsicht DPO !

Es hat wieder eine Änderung der Diplomprüfungsordnung (DPO) stattgefunden. Insbesondere Diplom I Studierende sind betroffen. TET kann nicht mehr als Pflichtfach gelten. Also, diejenigen, die dieses Fach belegt haben, aber die Klausur noch nicht geschrieben haben, müssen ein neues Fach nehmen. Das heißt, TET wurde umsonst; aber nicht gratis belegt. Besonders bitter für diejenigen, die schon vor der vorletzten DPO-Änderung mit ES statt TET getroffen worden sind. Kurz vor dem Abschluss mit der neuen Regelung konfrontiert zu werden, ist studienverlängernd. Diese Pflichtfächer (DI) sind jetzt vorgeschrieben: Energietechnik, Nachrichtentechnik und Regelungstechnik. Für Diplom I und II gilt: Die Kataloge I und II der Wahlpflichtfächer sind zu einem zusammengefasst. Alle Fächer sind nun aus diesem Katalog zu wählen. Die Zeitpunkte für die Freiversuche im Hauptstudium haben sich geändert. Es ist unpraktisch für die bereits gemachte Planung – aber immerhin ist es jetzt konsequenter geregelt als bei der vorherigen DPO-Version. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die FernUniversität euch über solche Änderungen anständig informiert. **Lesen der DPO ist die härteste Prüfung.**

## Online-Probleme

Immer wieder gibt es Probleme mit der Online-Anmeldung und den Zertifikaten. Die schöne neue Onlinewelt hat so ihre Tücken. Zwar gibt es dank der neuen Technik auch viele schöne Annehmlichkeiten, jedoch dürfen diese nicht den Blick auf die Probleme verstellen. Die Umstellung auf online ist beschlossen, jedoch werden die Konsequenzen alleine den Studierenden aufgehalst. Die Zuständigkeit verschwindet in einer endlosen Grauzone. Dennoch, im Fachbereich ist das Dekanat dafür verantwortlich, dass in der Lehre alles läuft und ist somit eure Anlaufstelle.

Nicht ans Studienmaterial gekommen? Probleme mit der VU? Prüfungsanmeldung geht nicht? Zertifikat macht Ärger? Mit dieser Art von Problemen steht der Studierende alleine da und statt zu lernen, geht die Zeit dafür drauf. Ach ja, die Konsequenzen darf er auch noch tragen. Einzelfälle sind das leider nicht, sondern tägliche Erfahrung. Die PC-Welt ist so kompliziert, dass sich die Probleme nur mit Fachkunde und Hilfestellung lösen lassen. Und das ist keineswegs ein Zeichen von Dummheit, wie der Fachbereich ET+IT es gerne darstellt.

Besonders pikant ist, dass im Bachelor die verpasste Online-Anmeldung zur Exmatrikulation führen kann. Wenn dann noch die falsche telefonische (!) Auskunft des Prüfungsamtes lautet, dass eine schriftliche Anmeldung nicht möglich sei, sind wir ganz in Absurdistan angekommen.

Bitte meldet euch bei der Fachschaft und/oder in den Newsgroups, wenn ihr Probleme habt. Nur so können wir den Druck erhöhen, Hilfestellung und Alternativen anzubieten.

Bei einem Fachbereich, der sich „Elektrotechnik UND INFORMATIKONSTECHNIK“ nennt, müsste es eigentlich klappen mit der Informationstechnik. Der Absturz der Festplatte „ice-Bachelor“ blieb leider nicht unbemerkt. Nicht unbemerkt für die Studierenden, die Kurse und Übungen vergeblich suchten. Nicht unbemerkt für die Kursbetreuung, die panische Hilferufe von Studierenden bekam (zehn Tage vor der Klausur ohne Unterlagen lernen, lässt mächtig Stress – ja wenn nicht sogar Panik – aufkommen). Dank dem Einsatz der Kursbetreuer, wurden die Daten nach ein paar Tagen wieder zugänglich gemacht. Danke an die Kursbetreuer. Peinlich, dass das Troubleshooting und die Datensicherheit seitens des Verantwortlichen massiv vernachlässigt wurde. **Wann kann sich Studi wieder online angemessen informieren?**

Für die Fachschaft ET+IT  
Edmund Piniarski, Petra Deiter

## Einblicke

Das neue Semester steht jetzt vor der Tür. Dazu möchte die Fachschaft WiWi alle neuen Kommilitonen und Kommilitoninnen, wie auch die „alten Hasen und Häsinnen“ auf das herzlichste begrüßen.

Die Klausuren liegen hinter uns und der Berg an neuem Material liegt schon wieder lauernd auf unseren Schreibtischen. Die Fachschaft ist zwar keine Seilbahn, die euch über diesen Berg befördert, sondern mehr ein Ratgeber, der an schwierigen Stellen Hilfe leisten kann.



Fachschaft WiWi und Gäste aus Russland

Wir hatten das Problem, dass wir aus Handwerk und Verwaltung kamen. T-Konten, Doppelte Buchführung und Buchungssätze waren für uns böhmische Dörfer. Das Seminar „Buchhaltung für Nichtkaufleute“

Wir freuen uns darüber, dass wir diese sechs Seminare erstmals alle in einem Semester anbieten können. Wir freuen uns auch über die große Nachfrage, denn bis auf „Buchhaltung für Nichtkaufleute“ und „Jahresabschluss“ (voraussichtlich Februar 2006) sind alle bereits ausgebucht!

Die Planungen für das Wintersemester 2005/06 sind somit bereits abgeschlossen und wir gehen jetzt an die Planung für das Sommersemester 2006. Hierüber werden wir euch in einer der nächsten SprachRohr-Ausgaben und auf unserer Internet-Seite informieren.

Eure Wünsche und Anregungen zu Seminar-Themen sind uns daher herzlich willkommen!

Wie könnte diese Hilfe aussieht, ist jetzt wahrscheinlich eure Frage. Beratung, Seminare und Veranstaltungen sind die Schlagworte, die wir euch als erstes nennen würden, aber diese Information alleine bringt euch nicht weiter.

Wenn ihr z. B. Fragen zum Studienablauf, zur Belegung, zur Organisation eures Studiums, zur Prüfungsvorbereitung oder Probleme mit Seminar- und Diplomarbeiten habt, könnt ihr uns unter [fsr.wiwi@fernuni-asta.de](mailto:fsr.wiwi@fernuni-asta.de) kontaktieren. Unsere Vorsitzende, Angelika Rehborn, erreicht ihr auch telefonisch im AStA-Büro unter Tel: 02331/3751373, Mo. - Fr. von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Angefangen hat alles mit einem Seminar zum Wirtschaftsenglisch Anno 200X. Damit wollten wir den Studierenden Hilfestellung beim Bearbeiten der unvermeidbaren englischen Fachliteratur bieten. Schnell merkten wir, dass es auch andere Gebiete gibt, bei denen der Fachbereich keine Unterstützung leisten kann oder will.

Es folgte Mathe vorm Grundstudium. Der Inhalt war und wird sein, der Mathematikstoff von der achten bis zur dreizehnten Klasse, weil die Grundlagen bei vielen Studierenden schon Jahre zurück liegen.

te“ sollte daher diesen Leuten helfen, das erforderliche Basiswissen zu schaffen.

Weitere Grundlagen wurden und werden im Seminar „Jahresabschluss“ geschafft bzw. geschaffen.

Neu im Angebot haben wir in diesem Semester ein Seminar zur Statistik. Es ist eine Einführung in die quantitative Methodik der Wirtschaftswissenschaften.

Im Hauptstudium stehen wir WiWi-Studierende erstmals vor dem Problem umfangreiche eigenständige Texte schreiben zu müssen. Dies betrifft sowohl die Seminars als auch die Diplomarbeit. Vielen, vor allem den berufstätigen Studierenden, fällt es oft besonders schwer, neben Beruf, Familie und den sonstigen Anforderungen des Studiums diese Hürde zu bewältigen. Deshalb bieten wir eine „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ an.

Diese Seminare werden von Fachschaftsmitgliedern bzw. anderen Mitgliedern des Studierendenparlaments durchgeführt. Diese Kommilitonen und Kommilitoninnen haben durch ihre Berufstätigkeit oder durch ein bereits abgeschlossenes Studium die erforderliche Qualifikation.

## Seminarkalender

- **Mathe vorm Grundstudium**  
08.-09.10.05
- **Statistik für Anfänger**  
15.-16.10.05
- **Einführung in die Wirtschaftswissenschaften**  
09.-11.05
- **Wirtschaftsenglisch**  
03.-04.12.05
- **Buchhaltung für Nichtkaufleute**  
19.-20.11.05

**Noch Anmeldungen möglich!**

[buero@asta-fernuni.de](mailto:buero@asta-fernuni.de)

Tel: 02331/ 3751373

Mo.-Fr. 10:00 -14:00 Uhr

Erste Überlegungen zu anderen Veranstaltungen, wie Fächerkombination im Hauptstudium und Prüfungsinformationen laufen bereits

im Fachschafsrat. Ob wir diese umsetzen können wissen wir jetzt noch nicht.

**Jens Schultz (FAL)**  
**Angelika Rehborn (GSF)**

## Ausblicke

Trotz der Arbeit mit der Beratung und den Seminaren, kommen wir an der hochschulpolitischen Arbeit nicht vorbei. Was auch gut ist, weil der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen vor einem gewaltigen Umbruch steht!

Unser Anspruch ist, dass diese neuen Studiengänge für Fernstudierende weiterhin studierbar sind und zu hochwertigen berufsqualifizierenden Abschlüssen führen. Dazu gehört nach unserer Auffassung auch eine hervorragende Betreuung durch den Fachbereich. Gerade durch die Einführung von Studiengebühren, haben wir einen An-

spruch auf gute Betreuung. Nur dann können die Studiengänge auch in der Regelstudienzeit absolviert werden.

Wir nehmen daher unseren Rektor, Herrn Hoyer, beim Wort, der insbesondere die Studienbedingungen für Berufstätige verbessern will.

Dank eurer Wahl, sind mit Frank Spiekermann (RCDS) und Jens Schultz (FAL) als Vollmitglied sowie Angelika Rehborn (GSF) als Ersatzmitglied, drei WiWi-Studierende im Senat vertreten. Vor der Sommerpause gab es im Senat Änderungen in der Einschreibe- und Gebührenordnung. Diese Änderungen betreffen insbesondere sozial schwächer gestellte Kommilitonen und Kommilitoninnen. Seitens der Vertretung der Studierenden haben wir uns gegen die Änderungen ausgesprochen, wurden aber im Senat überstimmt. Die Sitzung im Oktober wurde von der FernUniversität abgesagt.

Die Landesregierung in NRW wird aller Voraussicht nach Studienge-

## Die WiWi-Witzecke

Ein Heißluftballon, so erzählt man sich, ist vom Kurs abgekommen und treibt orientierungslos über Berge und Täler. Endlich sehen die beiden Piloten tief unten einen Wanderer. „Wo sind wir?“ rufen sie ihm zu. – „Ihr seid in einem Ballon!“ lautet die Antwort. Worauf der eine Ballonfahrer zum anderen sagt: „Die Antwort ist präzise, formal korrekt und absolut nutzlos. Der Mann muss ein Ökonom sein.“

bühren zum Wintersemester 2006/07 einführen. Da dies nicht die einzigen Änderungen des Hochschulgesetzes sein werden, wissen wir noch nicht was uns Senatsmitgliedern im November bevorsteht. Wir für unseren Teil hoffen, dass es nicht noch mehr schlechte Nachrichten zu berichten gibt!

**Jens Schultz (FAL)**

# WIWIO macht WiWi's froh!

## Recht für WiWi 1 (0009)

**Skript** 4. Auflage, November 2004, ca. 298 Seiten **nur 25 €**

- Zusammenfassung des kompletten Kurses: der Lernstoff ist klausurrelevant aufbereitet und nach Anspruchsgrundlagen sortiert, viele Prüfungsschemata!
- Juristische Arbeitstechniken: Rangfolge der Anspruchsgrundlagen, Erkennen juristischer Probleme, Setzen von Schwerpunkten, Subsumtion und Gutachtenstil
- 15 Originalklausuren aus den Jahren 1994 bis 2004 mit ausführlichen Musterlösungen, Lösungsskizzen und Erläuterungen
- Hohe Qualität: Die Autoren sind Juristen mit Prädikatsexamen.
- **NEU:** vollständig überarbeitete Neuauflage inkl. Klausuren 09/02, 03/03 und 03/04.

### Schulung

Für aktuelle Schulungstermine und -orte informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite [www.wiwio.de/](http://www.wiwio.de/)

## Recht für WiWi 2 (0027)

**Skript** 2. Auflage, November 2004, ca. 198 Seiten **nur 22 €**

- Klausurorientierte Zusammenfassung des in der Prüfung abgefragten Stoffes im Handels- und Gesellschaftsrecht, viele Prüfungsschemata!
- Juristische Arbeitstechniken: Darstellung der Besonderheiten handels- und gesellschaftsrechtlicher Klausuren (aufbauend auf dem Skript zu Recht 1)
- 15 Originalklausuren aus den Jahren 1990 bis 2002 mit ausführlichen Musterlösungen, Lösungsskizzen und Erläuterungen.
- Hohe Qualität: Die Autoren sind Juristen mit Prädikatsexamen.
- Die Änderungen durch das neue Schuldrecht und Schadensersatzrecht sind mit berücksichtigt!

### Schulung

Für aktuelle Schulungstermine und -orte informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite [www.wiwio.de/](http://www.wiwio.de/)

## AVWL (Prof. Arnold)

**Skript** 10. Auflage, November 2004, ca. 301 Seiten **nur 26 €**

Das Skript besteht aus drei Teilen:

- **Basics:** Klausurrelevante Zusammenfassung der Kurse Allokationstheorie (522), Fiskalpolitik (523), Wachstum & Verteilung (525) und Außenwirtschaft (532). Alle wichtigen Arbeitstechniken, Zusammenhänge und Definitionen. Komprimierter Überblick auf nur 50 Seiten. Sofort klausurmäßig verwertbar ohne unnötigen Ballast! Ideal zum Einstieg in die AVWL-Vorbereitung, als Nachschlagewerk beim Lösen alter Klausuren und zum schnellen Wiederholen vor der Prüfung.
- **Klausuraufgaben:** 22 Originalklausuren 09/1992-03/2003 zum Üben unter Prüfungsbedingungen.
- **Klausurlösungen:** ausführliche (!) Musterlösungen dieser Klausuren. Lern- und Literaturhinweise für die einzelnen Klausurteile, alternative Lösungstechniken, Bewältigung von Problemsituationen in der Klausur. Ideal, um klausurentscheidende Tricks und Kniffe kennenzulernen.

Das Skript besitzt eine hohe Qualität - der Autor erzielte bei Prof. Arnold die Note 1,3.

Bestellung & Leseproben!

[www.wiwio.de](http://www.wiwio.de)

Anmeldung & Infos!

Bitte bestellen Sie in unserem Online-Shop

**www.wiwio.de**

Hier finden Sie weitere Informationen, Links und Leseproben.

Verlag wiwio  
Matthias Prinzler  
Plankensteinstr. 9  
81673 München

**WWW.WIWIO.DE - kleine Preise statt großer Anzeigen!**

## Newsgruppe für Auslandsstudenten – feu.studierende.international

Von den an der FernUni Studierenden leben knapp 10 % im Ausland, davon wiederum ca. 9 % in Übersee. Im eher konstruktiveren Teil des letzten Wahlkampfes vor der Wahl zum Studentenparlament wurde im Frühjahr in der **feu.asta** über die besonderen Probleme dieser Gruppe diskutiert. Dabei entstand die Idee, nicht nur einmal darüber im SprachRohr zu berichten, sondern auch eine Newsgruppe zu gründen, in der Auslandsstudenten miteinander Kontakt aufnehmen und sich gegenseitig bei der Lösung ihrer Probleme beraten können.

Auf eine zaghafte Anfrage in der **feu.news** meldeten sich Anfang April binnen Tagen viele Befürworter und wenig später konnte es losgehen.

Es ist schon überraschend zu lesen, wo in der Welt FernUni-Studenten leben: Die meisten studieren natürlich in Europa, insbesondere in Österreich und der Schweiz. Zahlreich sind wir auch in den USA vertreten; darüber hinaus findet man uns aber auch in Vietnam, Israel, Brasilien, Thailand und sogar in Ruanda.

Im Laufe der ersten Monate der neuen Newsgruppe kristallisierten sich mit Fragen der Prüfungsabsolvierung, der Literaturbeschaffung und der Zusammenarbeit mit anderen KommilitonInnen **drei Problembereiche** heraus:

1) Zur Frage der Prüfungen sind die Lösungswege sehr unterschiedlich: Einige reisen für die Prüfungen nach Deutschland. Häufig werden Klausuren aber vor Ort in den Goetheinstituten, in deutschen Schulen oder im Germanistikinstitut der lokalen Universität geschrieben. Planung und Organisation der Klausuren – und letztendlich auch die Verantwortung dafür, dass alles klappt – liegen dabei bei den Studenten und müssen frühzeitig begonnen werden. Die meisten haben mit der Kooperation mit Prüfern,

Prüfungsämtern und den Prüfungsaufsichten vor Ort gute Erfahrungen gemacht.

Von einigen StudentInnen wurde erwartet, zeitgleich mit ihren KommilitonInnen in Deutschland zu schreiben. Das bedeutet bei einem Klausurtermin am Vormittag, dass in den USA je nach Zeitzone um Mitternacht bzw. um 2 Uhr morgens mit dem Schreiben begonnen werden muss. Das handhaben aber nicht alle Prüfungsämter so streng!

Auch die in den an Deutschland anrainenden Staaten lebenden KommilitonInnen kämpfen mit Problemen. Von ihnen wird häufig – nicht immer – verlangt, zur Klausur nach Deutschland zu reisen.

Das Schreiben von Klausuren im Ausland ist zudem recht kostspielig. Insbesondere in Übersee sind die Anreisekosten (Flug, Hotel) mitunter sehr hoch, die Portokosten für die Rücksendung der Prüfungsunterlagen muss meist der Prüfling tragen und seit neuesten verlangen die Goetheinstitute Prüfungsgebühren von 70,00 € pro Klausur.

Interessanterweise behauptet das Auswärtige Amt, dass die Initiative zur Einführung dieser Gebühren von der FernUni ausgegangen sei, während diese den Schwarzen Peter dem AA zuschiebt!

Trotz dieser Widrigkeiten ist die Prüfungsabsolvierung für Auslandsstudenten ein lösbares Problem, bei dem wir uns durch Erfahrungsaustausch in der Newsgruppe gut gegenseitig helfen und beraten können.

2) Schwieriger gestaltet sich dagegen die Beschaffung von Literatur. Die Nutzung der Fernausleihe der Universitätsbibliothek in Hagen ist häufig wegen hoher Portokosten, den langen Versandzeiten und der erhöhten Gefahr, dass Bücher unterwegs verloren gehen, nicht praktikabel. Während in Europa und in den USA in den Universitätsbibliotheken auch viele deutschsprachige Werke zur Verfügung stehen bzw. beschafft werden können, sind viele auf englischsprachige Literatur angewiesen oder müssen die Bücher mühsam aus Deutschland beschaffen. Deutsche Antiquare versenden übrigens häufig zu finanzierbaren Konditionen ins Ausland. Die größten Schwierigkeiten

haben sicher unsere Kommilitonen in Ruanda und Vietnam!

3) Die Newsgruppe wird aber nicht nur zur Lösung von Studienproblemen genutzt, sondern wird immer mehr auch zur Kontaktbörse. Es wird nach Kommilitonen im eigenen Land gesucht oder aus demselben Studienfach. So bildet sich gerade eine schwedisch-vietnamesische Arbeitsgruppe.

Hilfreich ist für Auslandsstudenten auch die Bildung virtueller Arbeitsgruppen. Diese können in Yahoo-Groups (<http://groups.yahoo.com/>) oder auf dem BSCW-Server des Fraunhofer Instituts

(<http://bscw.fernuni-hagen.de/>)

stattfinden. Die Gründung solcher Gruppen ist unkompliziert und kostenfrei. Yahoo oder BSCW Gruppen bieten den Vorteil, dass dort auch größere Gruppen virtuell zusammenarbeiten und zudem Dokumente für alle verfügbar gespeichert werden können. Dass eine solche Gruppe auch wirklich funktioniert, hängt natürlich vom Engagement der Teilnehmer ab.

Für das kommende Semester bleibt zu wünschen, dass es gelingt, die **feu.studierende.international** noch weiter zu propagieren.

Viele Auslandsstudenten dürften noch nichts über die Existenz dieser „Selbsthilfegruppe“ wissen. Leider wird dieser Artikel viele von diesen bislang einsam in der Ferne vor sich hin wurschtelnden KommilitonInnen nicht erreichen, da die Druckversion des Sprachrohres seit einigen Jahren aus Kostengründen nicht mehr ins Ausland verschickt wird. Zudem wäre es wünschenswert, wenn auf der Webseite des AStA eine Zusammenstellung der in den vergangenen Monaten in der Newsgruppe geposteten Tipps eingerichtet würde. Die Beiträge des vergangenen Semesters werden zu Semesterbeginn in der Regel gelöscht und gehen damit verloren.

Last not least möchte ich auch alle Inlandsstudenten herzlich einladen in die Auslands-NG hineinzuschauen und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme ins Ausland zu nutzen!

Katharina Wenzel-Seifert

[Katharina.Wenzel-Seifert@fernuni-hagen.de](mailto:Katharina.Wenzel-Seifert@fernuni-hagen.de)

## Studentische Evaluation ganz konkret

In der letzten Ausgabe des SprachRohrs berichteten wir über die Tätigkeit des Ausschusses „Evaluation“. Dieser wurde vom Studierendenparlament eingerichtet, um die seit längerem existierenden Überlegungen zur Durchführung von Erhebungen zur Studienqualität und zu den Besonderheiten der einzelnen Kurse in konkrete und objektiv prüfbare Bahnen zu lenken. Nach intensiver Arbeit aller Beteiligten zeichnen sich nun die weiteren Schritte deutlich ab.

Doch zunächst erst einmal zum bisherigen Geschehen:

In der Diskussion über das Pro und Contra einer Evaluation durch die Studierendenschaft kristallisierten sich zwei Hauptthemen heraus:

1. Wie ist eine Evaluation durch die Hochschule und durch die Studierendenschaft miteinander vereinbar?
2. Welchen konkreten Mehrwert hat eine studentische Evaluation für die Studierenden?

Die Antworten sollen hier ausführlich dargestellt werden. Zunächst zur ersten Frage der Verträglichkeit der Evaluationsbemühungen:

Die FernUniversität erließ mit Beschluss des Senates vom 14.1.2004 eine Evaluationsordnung. Von dem wenige Seiten umfassenden Dokument sind folgende Punkte erwähnenswert:

- Die Evaluationsordnung soll der Förderung einer Evaluationskultur dienen. Eine nähere Definition dieses Begriffs erfolgt nicht.
- Eine regelmäßige und umfassende Evaluation zur Ermittlung des Zustandes der gegenwärtigen Leistungserbringung soll durchgeführt werden.
- Jeder Fachbereich ist alle vier Jahre zur Erstellung eines Evaluationsberichtes verpflichtet. Verantwortlich hierfür zeichnet die Dekanin bzw. der Dekan.
- Die Fachbereiche entscheiden selbst über die Auswahl und das relative Gewicht der Bewer-

tungsdimensionen sowie über die Indikatoren.

- Das Rektorat erstellt auf der Basis der Berichte der Fachbereiche einen Evaluationsbericht der Hochschule. Dieser wird veröffentlicht.
- Es wird eine Evaluationsbeauftragte/ein Evaluationsbeauftragter vom Rektorat bestellt. Sie/Er ist dem Prorektor für Lehre zugeordnet.

Mit diesen Regelungen ist ein erster grober Rahmen für Evaluationsabsichten gesteckt worden. Besondere Ambitionen zur Konkretisierung der im Hochschulgesetz verankerten Regelungen sind leider aber nicht zu erkennen.

Das durch die FernUni verabschiedete und an das Ministerium weitergeleitete „Konzept zum Qualitätsmanagement in der Lehre“ enthält eine weitere Stellungnahme zum Thema „Evaluation“. Hier wird der Willen bekundet, Instrumente zur Qualitätsfeststellung zu entwickeln und zu implementieren sowie eine Erhöhung der Nachfrage nach Studienangeboten und des „Outputs“ der FernUni herbeizuführen. Zudem sei, so die Aussage im Konzept, die Evaluationsordnung zu konkretisieren und ein Ausschuss für Qualitätssicherung unter Beteiligung der Studierendenschaft zu gründen.

Die damit seitens der FernUni ergriffenen Maßnahmen lassen bisher kein besonders großes Interesse an einer Durchführung einer Evaluation im Sinne einer detaillierten Bewertung der Qualität der Lehre sowie der Studienbedingungen erkennen. Zumindest ist sie nicht so ausgeprägt, dass sie Studierende bei der Planung ihres Studiums sowie der aktuellen Information über Studienbedingungen dienen. Weder sind Peer Reviews durch externe Dritte noch Befragungen von Studierenden ausdrücklich vorgesehen.

Die in der Evaluationsordnung sowie im Konzept zum Qualitätsmanagement in der Lehre niedergeschriebenen Regelungen gehen kaum über die Regelungen des Hochschulgesetzes hinaus. Die eigentlich notwendige Präzisierung,

im Sinne einer praxisgerechten Vorgabe für die Durchführung von Evaluationen erfolgt nicht. Besonders kritisch ist im Ausschuss der Zeitraum von vier Jahren (8 Semester!) zur Erstellung von Berichten durch die einzelnen Fachbereiche bewertet werden. Es ist fraglich, ob solch lange Zeiträume geeignet sind, eine Evaluationskultur zu implementieren.



**Monika Radke**

*Stellvert. Vors. des Ausschusses für Evaluation*

Email: [Monika.Radke@gsf-hagen.de](mailto:Monika.Radke@gsf-hagen.de)

Man mag zur Interpretation der o. g. Regelungen unterstellen können, dass diese offiziellen Dokumente nicht detaillierter verfasst worden sind, um das Korsett einer zukünftigen Evaluation nicht zu eng zu schnüren und später so die einzelnen Gremien der Uni in ihrem Handeln von vornherein einzuschränken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist zu konstatieren, dass sich Aktivitäten zur Erzielung konkreter Ergebnisse nur verhalten am Horizont abzeichnen.

Dieses Ergebnis vor Augen suchte der Ausschuss sowie der AstA das direkte Gespräch mit Vertretern der Hochschule, um herauszufinden, welche Aktivitäten in der nächsten Zeit geplant sind, um das Thema Evaluation voranzubringen.

Am 23. Juli d. J. nahmen die Herrn Professoren Schimank und Schiffmann an der Sitzung des Aus-

schusses teil. Das Gespräch verlief in sehr angenehmer Atmosphäre. Den Hochschulmitarbeitern war durchaus eine gewisse Überraschung über die konkreten Arbeitsergebnisse, wie Zieldokumentation der Evaluation sowie den bis dato schon fast vollständigen Fragebogen zur Kursevaluation anzumerken.

Herr Professor Schimank, Prorektor für Lehre, und somit auch direkt zuständig für das Thema Evaluation brachte in seinen Ausführungen deutlich zum Ausdruck, dass der im Konzept zum Qualitätsmanagement vorgezeichnete Weg auch so in der Praxis umgesetzt werden soll. Dies bedeutet nicht zuletzt, dass sich die Studierendenschaft zur Mitarbeit in den einzelnen Studiengangskommission jeweils mit den Dekanaten abstimmen müsste. Aus unserer Sicht ist dies eine recht unbefriedigende Situation, da sich die Vielzahl der Anstrengungen, überhaupt an der Evaluation der FernUni mitarbeiten zu können dadurch vervielfältigt werden müssen, weil ganz einfach eine Menge von Zuständigkeiten zu beachten ist. Auch die Ausgestaltung der studentischen Vertretung im Ausschuss für Qualitätsmanagement ist seitens der Hochschule noch nicht definitiv festgelegt worden. Wir bauen hier auf die Unterstützung und Zusagen des Rektors.

In zwei Gesprächen mit Herrn Prof. Hoyer (Rektor der Hochschule) wurden die Intentionen, eine studentische Evaluation durchführen zu wollen, um den StudentInnen konkrete Informationen zur Kursgestaltung und -organisation mit allen ihren Vor- und Nachteilen geben zu können, ausführlich erläutert. Der Rektor äußerte sich positiv zur Idee, ein kommentiertes Vorlesungs- oder Kursverzeichnis durch die Studierendenschaft herausgeben zu wollen. Auch, so der Rektor weiter, könne dieses dazu dienen, Ansatzpunkte für eine weitere Optimierung der Kursgestaltung zu identifizieren und in den Fachbereichen zu diskutieren.

Welchen Schluss kann man daraus nun ziehen? Zunächst einmal ist es positiv, dass die Hochschulleitung

bei diesem Thema eine sehr pragmatische Einstellung zur Kommunikation erkennen lässt und für Gespräche stets offen ist! Allerdings scheint sich die Zusammenarbeit zwischen den eigentlichen Inputgebern und Betroffenen, den Studierenden, aufgrund der dezentralen Ausgestaltung der hochschulseitigen Evaluation relativ umständlich und damit nicht ganz so optimal wie erhofft zu gestalten. Von konkreter Arbeit der Gremien der FernUni ist derzeit noch nichts erkennbar, da diese zunächst erst einmal eingrichtet werden müssen.



**Tilo Wendler**

*Vors. des Ausschusses  
für Evaluation*

[Tilo.Wendler@asta-fernuni.de](mailto:Tilo.Wendler@asta-fernuni.de)

Damit nun zur anfangs aufgeworfenen Frage des Mehrwertes einer studentischen Evaluation:

Spricht man hier vom bloßen Sammeln von Rückmeldungen zur Studienqualität, so greift dies aus unserer Sicht eindeutig zu kurz. Schaut man sich den mittlerweile x-fach intensiv diskutierten Fragebogen zur Evaluation eines beliebigen Kurses an der FernUni an, so fällt, so hoffen wir, schnell auf, dass wir nicht an der Schaffung eines „Datenfriedhofs“ interessiert sind. Stattdessen soll als Benefit für alle Studierenden das bereits zitierte kommentierte Vorlesungs- oder Kursverzeichnis stehen, in dem jede Studentin und jeder Student ganz konkret nachlesen kann, wie anderen ein Kurs gefallen hat, welche positiven Aspekte festgestellt

wurden, aber auch welche Nachteile hier zu vermerken sind. Neben den üblichen Ankreuzfeldern ist deshalb auch die Eingabe von Freitext vorgesehen, in dem jede/jeder Einzelne den Kommilitonen konkrete Hinweise mit auf den Weg geben kann.

Gerade an einer FernUni ist ein guter Informationsfluss besonders wichtig, der bessere und vor allem objektivere Qualität liefert, als gelegentliche (und auch berechnete) Beschwerden Einzelner in den Newsgroups. Dies soll mit dem Aufbau eines praxistauglichen Evaluationssystems der Vergangenheit angehören! Bis dahin wird noch eine Menge Arbeit vor uns liegen und wir möchten jetzt schon um eure Mitarbeit bitten. Die Ergebnisse der Diskussion sowie die Einladungen zu den einzelnen Ausschusssitzungen werden wie bisher mit allen Details auf der AStA-Homepage veröffentlicht. Hinweise und Kommentare sind jederzeit willkommen!

Und auch ganz konkrete Mitarbeit von der Ferne wird alsbald möglich: Nach der Erstinstallation eines EDV-Systems wird ein umfangreicher Test zeigen müssen, welche Schwächen diese Plattform sowohl bei der Abgabe von Bewertungen über das Internet als auch in Papierform möglicherweise noch hat. Hierzu benötigen wir eure Hilfe! Je mehr Studierende teilnehmen, desto besser. Die Details zum Testlauf werden wir im nächsten Sprachrohr ausführlich beschreiben.

Bis dahin verbleiben wir mit vielen Grüßen und der Bitte um eure Anregungen,

**Monika Radke und Tilo Wendler**  
(Ausschuss für Evaluation)

## Wir haben Alternativen – eine andere Welt ist möglich

In Erfurt trafen sich fast 5000 Menschen von Attac, aus den Gewerkschaften und von vielen anderen Gruppen zum ersten Sozialforum in Deutschland. Das erste Forum in Thüringen durchzuführen war eine gute Wahl. Auch wenn die TeilnehmerInnenzahl hinter den Erwartungen zurückblieb, so war das Sozialforum doch eine der größten, bundesweiten Zusammenkünfte der außerparlamentarischen Bewegungen. Trotz kleiner Probleme in Vorfeld und der langen Vorbereitungszeit kann man den Organisatoren nur gratulieren. Die Idee ist relativ neu, findet nicht ohne Grund immer mehr Anhänger. Sozialforen bieten allen Teilnehmern auf allen Ebenen einen offenen Raum zum Austausch, Kennenlernen und zur gemeinsamen Vorbereiten von Aktionen. Der erste Eindruck von Unverbindlichkeit und zufälligen Begegnungen täuscht, bisher war dies recht effektiv – internationale Netzwerke sind aus den Foren entstanden. Den Anschluss an die internationale Bewegung, die im Frühjahr 2001 entstanden ist, hat man damit gefunden.

Das umfangreiche 3-tägige Programm wurde durch die Gruppen bestimmt, die an der Vorbereitung beteiligt waren. Für jeden war etwas bei den 250 Veranstaltungen dabei, Workshops und Arbeitsgruppen und die gemeinsame Demonstration. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf den sozialen Fragen

Fragen nach gesellschaftlichen alternativen und anderen Lebensformen. In großen thematischen Konferenzen diskutierte man die Themenblöcke Bildung, Demokratisierung und Abrüstung. Das Thema „Arbeitswelt und Menschenwürde“ einer der Schwerpunkte präsentiert von IG Metall und ver.di, sowie den zahlreichen Erwerbslosengruppen dominierte das Programm. Mit der Frage „Wie wollen wir leben und arbeiten?“ über die „Humanisierung der Arbeitswelt“ bis zur Prekarisierung wird alles in den Arbeitsgrup-



pen behandelt. Die Forderungen beschränken sich nicht in der Wiedereinführung des Normalarbeitsverhältnisses, sie gehen weiter. Mindeststandards für soziale Absicherung, existenzsichernde Einkommen und Arbeitszeit sind Teil der Menschenwürde die es zu erreichen gelte. Zahlreiche Initiativen hatten ihre Treffen nach Erfurt verlegt und dann mit ihren speziellen Thematiken Einfluss auf die Schlusserklärung genommen.

Das Angebot an studentischen Themen im Programm war nicht groß: Der „freie Zusammenschluss von studentInnenschaften“ (fzs) war mit einigen Workshops wie „Wohin steuert die Bildung?“ und „Mitbestimmung in der Bildung“ vertreten. An weiteren hat sich der fzs mit ReferentInnen beteiligt. „Zu Beginn des 21. Jahrhunderts werden quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche demokratische Strukturen kontinuierlich abgebaut. Standortdiskussionen und wachsender Konkurrenzdruck untergraben zunehmend das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise“ ist der Programmhinweis einer der Workshops, der sich auch kritisch mit der Rolle des CHE auseinandergesetzt hat.

Den Abschluss bildete die Konferenz „Wie weiter mit den sozialen Bewegungen?“ in der die zentralen Kritikpunkte an den aktuellen Verhältnissen und die Alternativen für eine soziale und friedliche Gesellschaft formuliert wurden. Im Ple-

num wurde vom fzs und Vertreterinnen des BdWI betont, wie wichtig es ist, die Auseinandersetzungen um einen offenen Bildungszugang und eine qualitativ hochwertige Bildung stärker als bisher im Rahmen der sozialen Bewegungen zu thematisieren. In der Abschlusserklärung werden die Proteste gegen Studiengebühren und gegen die Aufhebung der Lehrmittelfreiheit ausdrücklich erwähnt und unterstützt.



„Ob es gelingt weiteren neoliberalen Umbau zu verhindern, hängt entscheidend von den Protesten der sozialen Bewegungen ab. Wer auch immer regieren wird und weiteren Sozialabbau betreibt, er muss mit unserem massiven Widerstand rechnen.“ Mit dieser Aufforderung aus Erfurt möchte ich schließen.

**Ulrich Schneider**

## Es ist am Morgen kalt...

...und dann muss die FernUni auch noch ohne Wasser auskommen.

Ein Baggerführer hat unfreiwillig für den Gesprächsstoff zu Beginn der Sitzung der Bau- und Raumkommission gesorgt. Ein Teil der Ringleitung durch mehrere Gebäude auf dem Campus der FernUniversität war im Rahmen der Erdarbeiten für den Neubau der Mitarbeiterkantine (Mensa) Opfer einer Baggerschaufel geworden. Im Januar soll das Richtfest der Mensa sein, Fertigstellung im September 2006 (siehe auch Foto).



Derzeit beschäftigt sich die Bau- und Raumkommission außerdem mit dem Umzug des Fachbereichs KSW von der Fleyer Straße auf den Campus in das TGZ (Technologiegründerzentrum) und der Verlagerung des ZFE (Zentrum für Fernstudienentwicklung) auf den Campus. Hintergrund: Das Rektorat hatte beschlossen, das URZ (Universitätsrechenzentrum) und Teile

des ZFE zu einer neuen Einrichtung „Zentrum für Medien und IT“ (ZMI) zusammenzufassen und auf dem Campus unterzubringen. Neu wird dort eine flexibel einsetzbare Video (Konferenz)-Technik in den Sitzungsräumen im Erdgeschoss sein, auch nutzbar für Videoprüfungen.

Fehlende Seminarräume für Präsenzveranstaltungen waren ein

wichtiger Punkt in der weiteren Diskussion. Durch die neuen Studiengänge wird die Anmietung externer Raumkapazitäten, wohl zur Regel werden. Die vermehrte Nutzung der Studienzentren kann diesen Mangel nicht ausgleichen.

**Ulrich Schneider**

## Repetitorium Marit Schmolke

### A-BWL

Klausurschulung 1: **07.-11. Dezember** 2005 in Thüringen, 265 € zzgl. Übernachtung  
Klausurschulung 2: **18.-22. Januar** 2006 in Falkenburg, 265 € zzgl. Übernachtung

**Skript PET** und **Lernkarten Marketing** (Versand ab 07. November 2005)



### Personalführung & Organisation

Klausurschulung Personalführung: **06.-08. Januar** 2006 in Falkenburg, 175 € zzgl. Übernachtung  
Klausurschulung Organisation: **03.-05. Februar** 2006 in Thüringen, 175 € zzgl. Übernachtung

### BWL III

Klausurschulung: 3 Tage, Infos unter axel-hillmann.de

### Lerngruppen

Produktionswirtschaft, VW-Politik und VWT (Endres)

Infos, Anmeldung und Bestellung unter

**[www.marit-schmolke.de](http://www.marit-schmolke.de)**

**Diplom-Kauffrau Marit Schmolke**

Erfurter Straße 13 – 47906 Kempen – Tel./Fax: 02152 / 55 77 25  
mail@marit-schmolke.de - www.marit-schmolke.de

## AG Arbeit & Bildung 2010

### Arbeitsgruppe des Studierendenparlaments

Die diskutierten Themen der Arbeitsgruppe bei der ersten Sitzung waren Mentorenkündigungen, Globalisierung, Privatisierung und die Einflüsse des CHE in Politik und Hochschulen. Die Diskussion über die Veränderungen in der NRW-Hochschulpolitik sind auf die nächste Sitzung verschoben worden, da noch keine klaren Infos von der neuen Landesregierung vorlagen.

Die Kündigungen der MentorInnen sind nach Medienberichten unfair abgelaufen. Die Erweiterung bzw. Umstellung auf „virtuelle Betreuung“ wurde zum Vorwand genommen, die bewährten MentorInnen einfach rauszuschmeißen, ohne daß ihre Medienkompetenz oder ihr Interesse geprüft wurden. Angela Carson-Wöllmer (ASTA-Referentin für Studienzentren) nimmt Kontakt zu entlassenen MentorInnen auf, um Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Das CHE ist eine umtriebige Bertelsmannstiftung, die in Politik und Hochschule den EntscheiderInnen erfolgreich Ihre Ideen einflüstert. Das Ziel des CHE ist die Privatisierung. Hierbei haben sie einige „Erfolge“ zu verzeichnen, z. B. hat eine Bertelsmanntochter die gesamte öffentliche Verwaltung einer Großstadt übernommen. Die Hochschulen in NRW bekommen einen Teil ihrer Gelder aufgrund eines CHE-Rankings, auch die Fernuni Hagen.

Die Globalisierung hat auch Auswirkungen auf unser Studium. Es werden in immer kürzerer Reihenfolge „Spezialisten“ in immer neuen Studiengängen ausgebildet, die immer erst dann fertig sind, wenn dieses Spezialwissen nicht mehr am Markt gefragt ist. Daher ist es wichtig, dass das Studium generalistisch-grundlagenorientiert bleibt, statt immer dem neuesten Trend hinterherzuhetzen.

Vor der 2. Sitzung wurden die Pläne der neuen Landesregierung veröffentlicht, sie bilden den thematischen Schwerpunkt der Sitzung.

Die Hochschule entscheidet selbst, ob und in welcher Höhe Studiengebühren (bis max. 500€) erhoben werden. Dies wirft viele Fragen auf. Bis jetzt gibt es noch keine Stellungnahme des Rektorats.

Die Studiengebühren stehen den Hochschulen zur Verbesserung der Lehre zur Verfügung, dabei wird das Geld vom Land nicht gekürzt. Das klingt gut, oder? Bloß wie wird der Einsatz des Geldes kontrolliert? Wie können wir Studierende mitbestimmen? Wer kontrolliert? Welche Konsequenzen gibt es?

Wenn schlechte Bedingungen zur Verlängerung des Studiums führen, sollen die Hochschulen in Haftung genommen werden. Dies klingt ebenfalls sehr schön, aber wie können wir erreichen, dass der Garantiefall auch im Sinne der Studierenden formuliert wird?

Die generelle Einführung von Studiengebühren, von der auch diejenigen betroffen sind, die noch vor Einführung von Studiengebühren ihr Studium begonnen haben, führt unweigerlich immer wieder zur Finanzierungsfrage. Die Landesregierung spricht hier von Krediten. Leider führen diese allzusehr zu hohen 5-stelligen Schulden. Wo sind die früher immer angekündigten Stipendien?

Da nun die Landesregierung NRW andere Rahmenbedingungen schafft, müssen wir, ohne von der Forderung des studiengebührenfreien Studiums abzurücken, versuchen, die Interessen der Studierenden an der Fernuniversität Hagen bestmöglich auch in diesem Rahmen zu vertreten.

Wir fordern:

- Das Teilzeitstudium muss erhalten bleiben.
- Wir fordern umfassende Lösungen, die weit über die bisherigen Regelungen hinausgehen (z. B. Kindererziehung).
- Garantiefall als Mussvorschrift verankern

Auf der nächsten Sitzung soll die Feinausarbeitung von Forderungen und Stellungnahmen erfolgen:

- Kontrolle und Transparenz von Zusatzeinnahmen
- Verrechnung von Bezugsgebühren
- Teilzeitstudium en Detail
- Zulassung Bachelor / Master
- Einheitliche Gebühren?
- Garantiefall

Bericht: Petra Deiter



### Impressum

Das „SprachRohr“ wird herausgegeben vom ASTA der FernUniversität in Hagen  
 – Referat für Öffentlichkeitsarbeit –  
 Referentin: Dorothee Friedrich (V.i.S.d.P.)  
 Roggenkamp 10, 58093 Hagen  
 Email: dorothee.friedrich@asta-fernuni.de

Redaktion:  
 Sonja Rüter, Tel. 02331/3487718  
 sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe 3/05:  
 Ulrike Breth, Angela Carson-Wöllmer,  
 Petra Deiter, Dorothee Friedrich,  
 Rainer Henniger, Wolfgang Klotz,  
 Lonio Kuzyk, Veronika Lakovnikova,  
 Irmgard Peterek, Edmund Piniarski,  
 Moni Radke, Ralf Radke, André Radun,  
 Angelika Reborn, Mechthild Schneider,  
 Ulrich Schneider, Jens Schultz,  
 Dirk Stangneth, Achim Thomae, Dr.  
 Hans-Rüdiger Volkmann, Jens Wittig,  
 Marc van Woerkom

Fotos: Angelika Reborn, Sonja Rüter,  
 Ulrich Schneider

Zeichnungen: Arnd Hawlina,  
 Email: [arnd@hawlina.de](mailto:arnd@hawlina.de)

Druck: DCM-Druck Center Meckenheim  
 dcm@druckcenter.de

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich die sinnwährende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Richtigstellung:

In der SprachRohr-Ausgabe 2/05 führten wir bei dem Artikel der Fachschaft ET+IT irrtümlich den Namen der Kommilitonin Camille Fausten mit auf.

Redaktion SprachRohr

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58 093 Hagen  
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

## Kontakte

### Studierendenparlament

Vorsitzender des Studierendenparlaments		
Michael Gros	☎ 0 681 / 92 73 867	✉ michael.gros@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Haushaltsausschusses		
Ulrich Schneider	☎ 0 23 31 / 37 51 373	✉ ulrich.schneider@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Evaluationsausschusses		
Tilo Wendler	☎ 0 30 / 81 92 203	✉ tilo.wendler@sp-fernuni.de

### AStA

Vorsitzende + Referentin für behinderte und chronisch kranke Studierende		
Mechthild Schneider	☎ 0 228 / 23 62 69	✉ mechthild.schneider@asta-fernuni.de
stv.Vorsitzender + Referent für Soziales und Inhaftierte		
Matthias Pollak	☎ 0 23 31 / 37 51 373	✉ matthias.pollak@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen		
Achim Thomae	☎ 0 23 07 / 38 964	✉ achim.thomae@asta-fernuni.de
Referent für Hochschulpolitik		
Ralf Radke	☎ 0 221 / 13 14 61	✉ ralf.radke@asta-fernuni.de
Referentin für Studienzentren		
Angela Carson-Wöllmer	☎ 0 23 31 / 37 51 373	✉ angela.carson-woellmer@asta-fernuni.de
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit		
Dorothee Friedrich	☎ 0 681 / 92 73 867	✉ dorothee.friedrich@asta-fernuni.de
Referentin für Gleichstellung		
Ulrike Breth	☎ 0 261 / 30 02 408	✉ ulrike.breth@asta-fernuni.de
Referent für Internationales, Hochschulsport und Kultur		
Wolfgang Klotz	☎ 0 30 / 47 37 87 12	✉ wolfgang.klotz@asta-fernuni.de

### Fachschaften

Vorsitzender des Fachschaftsrats Elektro- und Informationstechnik		
Edmund Piniarski	☎ 0 234 / 50 45 39	✉ edmund.piniarski@sv-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrats Informatik		
Ionio Kuzyk	☎ 0 42 03 / 78 73 23	✉ ionio.kuzyk@fernuni-hagen.de
Vorsitzender des Fachschaftsrats Kultur- und Sozialwissenschaften		
André Radun	☎ 0 179 / 46 93 957	✉ andre.radun@sv-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrats Mathematik		
Dirk Stangneth	☎ 0 208 / 61 03 088	✉ dirk.stangneth@mathe.fsr-fernuni.de
Vorsitzende des Fachschaftsrats Rechtswissenschaft		
Irmgard Peterek	☎ 0 23 31 / 37 51 373	✉ irmgard.peterek@rewi.fsr-fernuni.de
Vorsitzende des Fachschaftsrats Wirtschaftswissenschaft		
Angelika Rehborn	☎ 0 23 31 / 37 51 373	✉ angelika.rehborn@wiwi.fsr-fernuni.de

Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der Email-Adresse  
Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.